

Halbjahresfinanzbericht
Dräger-Konzern 1. Halbjahr 2008
(geänderte Fassung)



Q2

DRÄGER-KONZERN IM ÜBERBLICK

		6 Monate 2006	6 Monate 2007	6 Monate 2008	Veränderung zu 2007 in %
Auftragseingang	Mio. €	931,5	914,7	954,5	4,4
Auftragsbestand	Mio. €	370,8	392,1	494,9	26,2
Umsatz	Mio. €	819,6	837,4	863,5	3,1
EBITDA vor Einmalaufwendungen	Mio. €	77,7	76,7	86,4	12,6
EBIT vor Einmalaufwendungen	Mio. €	52,8	50,9	58,9	15,7
in % vom Umsatz (EBIT-Marge vor Einmalaufwendungen)	%	6,4	6,1	6,8	
Einmalaufwendungen	Mio. €	0,0	0,0	11,3	
EBIT	Mio. €	52,8	50,9	47,6	-6,5
Jahresüberschuss	Mio. €	23,3	24,1	23,3	-3,3
Anteile fremder Gesellschafter	Mio. €	8,5	5,0	5,5	10,0
Ergebnis je Aktie nach Anteilen fremder Gesellschafter					
je Kommandit-Vorzugsaktie	€	1,03	1,35	1,18	-11,6
je Kommandit-Stammaktie	€	1,00	1,32	1,15	-12,9
Eigenkapital	Mio. €	522,1	502,3	535,2	6,5
Eigenkapitalquote	%	33,5	31,2	33,8	
Investiertes Kapital (Capital Employed)	Mio. €	941,5	985,5	960,5	-2,5
EBIT vor Einmalaufwendungen / Capital Employed (ROCE)	%	5,6	5,2	6,2	
Nettofinanzverbindlichkeiten	Mio. €	275,2	344,5	302,1	-12,3
Mitarbeiter am 30. Juni		9.887	10.169	10.697	5,2

INHALT

An unsere Aktionäre

Brief des Vorstandsvorsitzenden	3
Die Dräger-Aktie	4

Lagebericht (geänderte Fassung)

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	8
Geschäftsentwicklung Dräger-Konzern	10
Geschäftsentwicklung Unternehmensbereich Medizintechnik	16
Geschäftsentwicklung Unternehmensbereich Sicherheitstechnik	22
Geschäftsentwicklung Drägerwerk AG & Co. KGaA / Sonstige Unternehmen	28
Forschung und Entwicklung	30
Personalbericht	31
Produktion, Logistik und IT	32
Umweltschutz	33
Chancen und Risiken für die zukünftige Entwicklung	34
Geänderte Bedingungen nach Abschluss der Zwischenberichtsperiode	34
Ausblick	34

Zwischenabschluss des Dräger-Konzerns zum 30. Juni 2008 (geänderte Fassung)

Gewinn- und Verlustrechnung Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 30. Juni 2008	37
Bilanz Dräger-Konzern zum 30. Juni 2008	38
Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 30. Juni 2008	40
Kapitalflussrechnung Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 30. Juni 2008	41

Anhang Dräger-Konzern zum 30. Juni 2008

(geänderte Kurzfassung)	42
Erklärung der gesetzlichen Vertreter	55
Zukunftsgerichtete Aussagen	56
Finanzkalender	56
Glossar	57

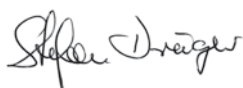
Brief des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Ihr Unternehmen hat sich für das Geschäftsjahr 2008 viel vorgenommen. Wir wollen 2008 die Grundlage schaffen, um mittel- und langfristig schneller und ertragsstärker zu wachsen als unser Wettbewerb. 2008 ist ein Jahr, in dem wir viel Geld und Arbeit investieren, um die wesentlichen Erfolgsfaktoren – Innovation, Qualität und Effizienz – zu stärken. Denn nur, wenn wir dauerhaft einen möglichst hohen Kundennutzen gewährleisten können, werden wir im Wettbewerb über Generationen hinweg unsere Spitzenposition behaupten können. Um uns unter unserer Leitidee 'Technik für das Leben' auf den Kundennutzen konzentrieren zu können, wollen wir schlank und beweglich werden und die Landesgesellschaften von administrativem Ballast befreien. Um innovativer, qualitativ noch besser und effizienter zu werden, investieren wir zugleich in Forschung und Entwicklung, Produktion und Informationstechnologie. Im ersten Halbjahr 2008 sind wir bei diesem Veränderungsprozess gut vorangekommen. Ende des Jahres 2008 wollen wir bereits erste positive Effekte erreichen.

Operativ hat sich Ihr Unternehmen in den ersten sechs Monaten trotz eines sich eintrübenden konjunkturellen Umfelds und einer vor allem für die Sicherheitstechnik belastenden Euro-Stärke sehr gut entwickelt. Der Auftragseingang des Dräger-Konzerns liegt mit über 950 Mio. EUR um über 4 % über dem Vorjahr, währungsbereinigt sogar um rund 8 %. Der Umsatz erreicht mit einem Zuwachs von rund 3 % und währungsbereinigt weit über 6 % die Planwerte. Überproportional wuchs das EBIT vor Einmalaufwendungen, das um fast 16 % auf rund 59 Mio. EUR zulegte. Darüber hinaus haben wir mit über 11 Mio. EUR bereits die Hälfte unserer geplanten Einmalaufwendungen für Personalmaßnahmen und IT-Restrukturierungen verbucht. Entsprechend bleibt das EBIT mit rund 48 Mio. EUR sogar nach Einmalaufwendungen nur leicht unter dem Vorjahreswert von rund 51 Mio. EUR. Allerdings ist das besonders hohe Ertragswachstum des zweiten Quartals von über 20 % so nicht auf das Gesamtjahr übertragbar. Deshalb gehen wir für 2008 unverändert von einem leicht steigenden Umsatz und einem stabilen EBIT vor Einmalaufwendungen aus.

Wir wollen uns nicht vom Quartalsdenken infizieren lassen, sondern haben die langfristigen Ziele im Blick – und denken in und für Generationen. Das ist eines der Kennzeichen von börsennotierten Familienunternehmen. Das macht uns erfolgreich. Und so wollen wir auch für Sie arbeiten.



Ihr Stefan Dräger

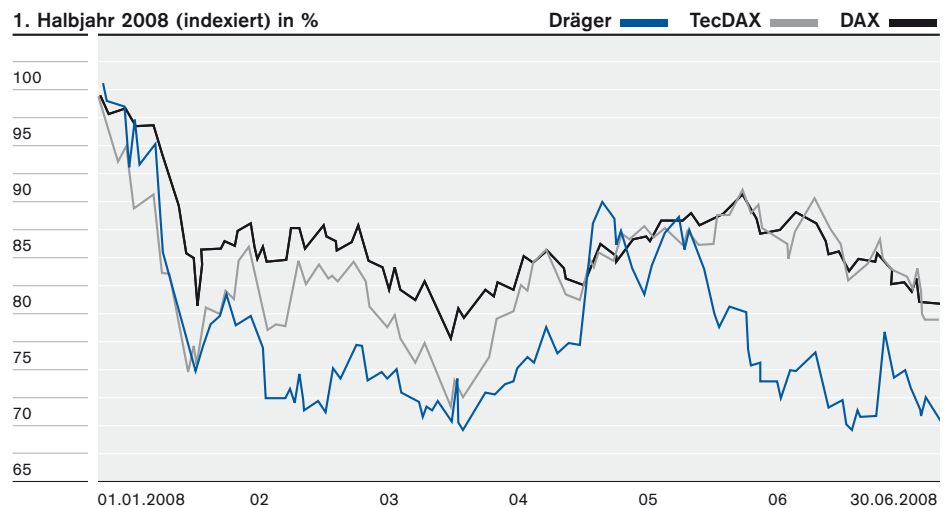
Die Dräger-Aktie

Die Dräger-Aktie im ersten Halbjahr 2008

Im ersten Halbjahr 2008 hat sich der Kurs der Dräger-Aktie in einem schwachen Marktumfeld nicht zufriedenstellend entwickelt. Der Schlusskurs von 35,38 EUR am 30. Juni 2008 entspricht einem Kursverlust von rund 30 %. Damit entwickelte sich die Dräger-Aktie schwächer als DAX und TecDax mit einem Kursverlust von jeweils rund 20 %.

Am ersten Handelstag des Jahres 2008 startete die Dräger-Aktie mit einem Kurs von 50,37 EUR und erreichte am 3. Januar mit 50,63 EUR ihren bisherigen Jahreshöchstkurs. In Folge der US-Kreditkrise und der Preissteigerungen für Rohstoffe und Energie gerieten die Börsen in Bewegung. Die Dräger-Aktie bildete hier keine Ausnahme: Bis Mitte Februar fiel der Kurs auf 35,82 EUR und erreichte am Tag der Veröffentlichung der vorläufigen Dräger-Geschäftszahlen 2007 am 21. Februar einen Kurs von 37,84 EUR. Im Rahmen der Veröffentlichung der endgültigen Geschäftsergebnisse 2007 auf der Bilanzpressekonferenz am 18. März notierte die Aktie bei 37,01 EUR und markierte am 20. März mit 34,97 EUR den Tiefstkurs des ersten Halbjahres 2008. In Zusammenhang mit einer leichten Markterholung im April sowie der Veröffentlichung der Zahlen zum ersten Quartal am 8. Mai stieg der Aktienkurs auf 44,13 EUR. Im Laufe des Monats Juni gab der Kurs der Dräger-Aktie jedoch parallel zur allgemeinen Börsenentwicklung wieder nach und schloss das erste Halbjahr 2008 am 30. Juni mit enttäuschenden 35,38 EUR ab.

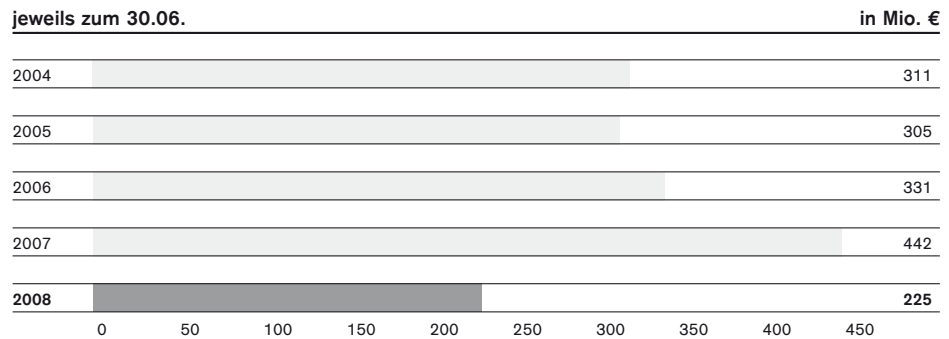
DYNAMISCHER KURSVERLAUF DER DRÄGER-VORZUGSAKTIE (WKN 555063 / ISIN DE0005550636)



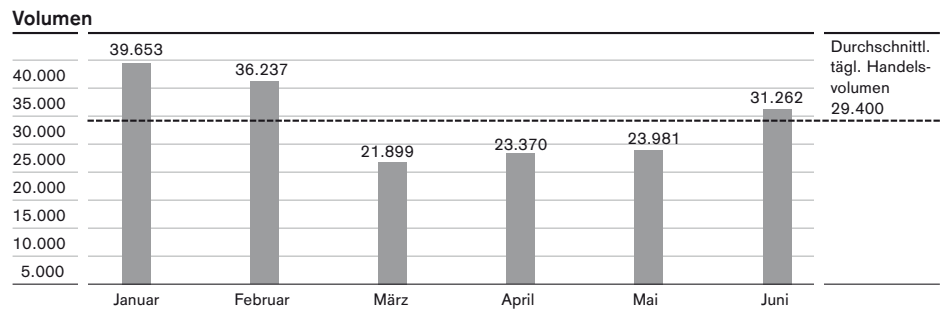
Marktkapitalisierung und Handelsvolumen

Im Vergleich zum 30. Juni 2007 hat sich der Kurs der Dräger-Aktie nicht zuletzt aufgrund eines schwachen Marktumfelds annähernd halbiert. Die Marktkapitalisierung der Dräger-Vorzugsaktien verringerte sich von rund 442 Mio. EUR auf nunmehr rund 225 Mio. EUR. Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen reduzierte sich von 40.495 Aktien im ersten Halbjahr 2007 auf 29.400 Aktien im ersten Halbjahr 2008.

MARKTKAPITALISIERUNG DER DRÄGER-VORZUGSAKTIE



DURCHSCHNITTLICHES TÄGLICHES HANDELSVOLUMEN JE MONAT



Gewinn je Aktie

Das Ergebnis je Aktie – Earnings per Share (EPS) – für die Kommandit-Vorzugsaktie beträgt 1,18 EUR für das erste Halbjahr 2008 (H1 2007: 1,35 EUR). Das Ergebnis je Kommandit-Stammaktie ist aufgrund des im Vergleich zu den Kommandit-Vorzugsaktionären geringeren Dividendenanspruchs mit 1,15 EUR (H1 2007: 1,32 EUR) entsprechend niedriger. Der Ergebnisanteil fremder Gesellschafter belief sich im ersten Halbjahr auf 5,5 Mio. EUR (H1 2007: 5,0 Mio. EUR).

Dividende für das Geschäftsjahr 2007

Die Hauptversammlung hat am 9. Mai 2008 dem Vorschlag des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin und des Aufsichtsrats der Drägerwerk AG & Co. KGaA zugestimmt, eine zum Geschäftsjahr 2006 unveränderte Dividende von 0,49 EUR pro Kommandit-Stammaktie und von 0,55 EUR pro Kommandit-Vorzugsaktie auszuschütten.

Weiterhin intensive Kommunikation mit dem Kapitalmarkt

Auch in den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2008 haben wir unsere transparente Informationspolitik gegenüber dem Kapitalmarkt fortgesetzt und über die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie strategische Ziele und Maßnahmen im Dräger-Konzern berichtet. Für eine regelmäßige, umfassende und offene Kommunikation nutzen wir die Veröffentlichung unserer Quartals- und Halbjahreszahlen ebenso wie Ad-hoc-Meldungen zu besonderen Ereignissen, wie im März dieses Jahres anlässlich der umfassenden personellen Veränderungen im Dräger-Vorstand und Aufsichtsrat.

Wichtig ist uns der persönliche Informationsaustausch, den wir in Einzelgesprächen, Roadshows, Präsentationen und Telefonkonferenzen regelmäßig pflegen. Dazu gehören immer wieder auch Vor-Ort-Termine an unserem Lübecker Stammsitz, um einen direkten Einblick in unsere Geschäftstätigkeit und den persönlichen Kontakt zu unserem Management und den Mitarbeitern zu ermöglichen.

Darüber hinaus stehen alle aktuellen Informationen auf unserer Webseite (www.draeger.com) zur Verfügung.

Konstante Begleitung der Entwicklung

Zurzeit wird die Unternehmensentwicklung kontinuierlich von 14 Analysten der folgenden Institutionen beobachtet und bewertet: Bankhaus Lampe, Berenberg Bank, CA Cheuvreux, Deutsche Bank, Dresdner Kleinwort, DZ Bank, equinet, HSBC, LBBW, MainFirst, Nord / LB, Sal. Oppenheim, UniCredit und WestLB.

KENNZAHLEN ZUR DRÄGER-AKTIE

		6 Monate 2006	6 Monate 2007	6 Monate 2008
Bestandskennzahlen				
Aktienanzahl	St.	12.700.000	12.700.000	12.700.000
davon Kommandit-Stammaktien	St.	6.350.000	6.350.000	6.350.000
davon Kommandit-Vorzugsaktien	St.	6.350.000	6.350.000	6.350.000
Freefloat Kommandit-Vorzugsaktien	%	100	100	100
Handelskennzahlen				
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen	St.	35.499	40.495	29.400
Höchstkurs	€	58,00	73,80	50,63
Tiefstkurs	€	44,25	54,10	34,97
Aktienkurs am 30.06.	€	52,15	69,60	35,38
Marktkapitalisierung am 30.06.	€	331.152.500	441.960.000	224.663.000
Ertragskennzahlen zum Berichtsstichtag				
Ergebnis je Kommandit-Vorzugsaktie	€	1,03	1,35	1,18
Ergebnis je Kommandit-Stammaktie	€	1,00	1,32	1,15
Cashflow (operativ) je Aktie	€	-1,65	3,85	3,11
Eigenkapital je Aktie	€	41,11	39,55	42,14
Kurs-Buchwert-Verhältnis		1,3	1,8	0,8

Lagebericht Dräger-Konzern im ersten Halbjahr 2008 (geänderte Fassung)

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung: Steigende Risiken für die Weltkonjunktur

Seit der Veröffentlichung des Zwischenberichts zum ersten Quartal 2008 am 8. Mai 2008 sind die Risiken für die konjunkturelle Entwicklung der Weltwirtschaft nach Einschätzung der Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) vom 20. Juni 2008 gewachsen. Dafür sind vor allem die hohen Rohstoffpreise und die Turbulenzen an den Finanzmärkten verantwortlich. Im Zeitraum vom 31. März 2008 bis 30. Juni 2008 stieg der Preis für ein Barrel der Nordseesorte Brent von rund 102 US-Dollar auf 140 US-Dollar. Zugleich verharrte der Wechselkurs des Euro zum US-Dollar auf hohem Niveau (rund 1,58 US-Dollar je Euro), so dass – anders als in den Vormonaten – für die Eurozone keine währungsbedingte Kompensation des Ölpreisanstiegs zu verzeichnen war. Ein knapperes Kreditangebot, niedrigere Realeinkommen, weniger Exporte sowie der Verlust von Marktanteilen überschatteten nach Auffassung der OECD die Wirtschaft in der Eurozone.

Für den Dräger-Konzern sind die Auswirkungen der sich eintrübenden konjunkturellen Entwicklung bisher kaum spürbar. Beide Geschäftsfelder sind von Konjunkturzyklen nur in geringem Maße abhängig. Auch der Anstieg des Ölpreises um fast 85 % innerhalb eines Jahres beeinflusst derzeit die Beschaffungsseite des Unternehmens nur geringfügig. Dräger verzeichnet im Wesentlichen leicht steigende Frachtkosten.

Allerdings wirkt sich der gegenüber dem 30. Juni 2007 um über 16 % stärkere Euro negativ auf die Exporte des Unternehmensbereichs Sicherheitstechnik aus. Im Unternehmensbereich Medizintechnik, in dem Dräger auf größere Produktionskapazitäten in den USA zurückgreifen kann, profitiert das Unternehmen aktuell von der Schwäche des US-Dollars.

Branchenentwicklung Medizintechnik

Bezüglich der Marktverhältnisse und Wettbewerbssituation in der Medizintechnikindustrie hat sich im ersten Halbjahr 2008 der Konsolidierungsprozess mit weiteren M&A-Aktivitäten fortgesetzt. Dies geschah vor dem Hintergrund der in vielen Ländern fortbestehenden angespannten Finanzsituation von öffentlichen und privaten Gesundheitssystemen, verbunden mit einem hohen Kostenbewusstsein auf der Nachfrageseite. In dieser Hinsicht wird die hohe Wettbewerbsintensität unverändert auch im Jahr 2008 anhalten.

Der klinische Akutmarkt mit einem Volumen von rund 18 Mrd. EUR wird 2008 weltweit voraussichtlich mit einer Rate von 2 bis 3 % wachsen. Der Markt in Deutschland wird weiter stagnieren.

Branchensituation Sicherheitstechnik

Der Markt des Unternehmensbereichs Sicherheitstechnik erreicht weltweit ein Volumen von rund 5 Mrd. EUR. Das Wachstum dürfte aufgrund des gestiegenen Umweltbewusstseins und eines erhöhten Sicherheitsbedürfnisses gegenüber dem Vorjahr zwischen 2 und 5 % liegen – allerdings mit regional stark unterschiedlichen Wachstumsraten. Unterstützt durch den schwachen US-Dollar gegenüber dem Euro haben US-basierte Wettbewerber erhebliche Kostenvorteile, was auch im ersten Halbjahr 2008 zu einem härteren Wettbewerb, insbesondere im Projektgeschäft, aber auch bei landesweiten Ausschreibungen, führte. Der Konzentrationsprozess durch Akquisitionen hat sich weiter fortgesetzt.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DRÄGER-KONZERN

		2. Quartal 2008	2. Quartal 2007	6 Monate 2008	6 Monate 2007	Veränd. in %
Auftragseingang	Mio. €	460,7	469,8	954,5	914,7	4,4
Auftragsbestand	Mio. €	494,9	392,1	494,9	392,1	26,2
Umsatz	Mio. €	457,8	444,9	863,5	837,4	3,1
EBITDA vor Einmalaufwendungen	Mio. €	55,5	46,4	86,4	76,7	12,6
Abschreibungen	Mio. €	14,1	12,9	27,5	25,8	6,6
EBIT vor Einmalaufwendungen	Mio. €	41,4	33,5	58,9	50,9	15,7
Einmalaufwendungen	Mio. €	4,2	0,0	11,3	0,0	
EBIT	Mio. €	37,2	33,5	47,6	50,9	-6,5
Jahresüberschuss	Mio. €	19,2	16,6	23,3	24,1	-3,3
Ergebnis je Aktie						
je Kommandit-Vorzugsaktie	€	1,15	0,95	1,18	1,35	-11,6
je Kommandit-Stammaktie	€	1,14	0,94	1,15	1,32	-12,9
FuE-Aufwendungen	Mio. €	30,6	30,4	60,3	60,0	0,5
Eigenkapitalquote	%	33,8	31,2	33,8	31,2	
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	21,0	20,6	39,5	48,9	-19,2
Nettofinanzverbindlichkeiten	Mio. €	302,1	344,5	302,1	344,5	-12,3
Investitionen	Mio. €	18,4	29,3	39,2	87,1	-55,0
Investiertes Kapital (Capital Employed)	Mio. €	960,5	985,5	960,5	985,5	-2,5
Net Working Capital	Mio. €	495,6	521,2	495,6	521,2	-4,9
EBIT vor Einmalaufwendungen / Umsatz	%	9,0	7,5	6,8	6,1	
EBIT vor Einmalaufwendungen / Capital Employed (ROCE)	%	4,3	3,4	6,2	5,2	
Gearing (Verschuldungskoeffizient)	Faktor	0,6	0,7	0,6	0,7	
Mitarbeiter am 30. Juni		10.697	10.169	10.697	10.169	5,2

Geschäftsentwicklung Dräger-Konzern im ersten Halbjahr 2008

AUFTRAGSEINGANG

in Mio. €	2. Quartal 2008	2. Quartal 2007	6 Monate 2008	6 Monate 2007	Veränd. in %
Deutschland	104,2	101,5	203,1	197,5	2,8
Übriges Europa	194,7	187,0	388,5	366,9	5,9
Amerika	76,9	96,8	189,2	180,8	4,6
Asien-Pazifik	54,7	57,1	105,3	104,1	1,2
Sonstige	30,2	27,4	68,4	65,4	4,6
Gesamt	460,7	469,8	954,5	914,7	4,4

Im ersten Halbjahr 2008 hat sich der Auftragseingang in allen Regionen gut entwickelt und stieg im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreshalbjahr um 4,4 % (währungsberichtigt: 7,9 %) auf 954,5 Mio. EUR (H1 2007: 914,7 Mio. EUR). Dazu trug der Unternehmensbereich Medizintechnik, unter anderem gestützt durch einen Großauftrag, mit einem um 5,4 % und der Unternehmensbereich Sicherheitstechnik mit einem um 2,2 % höheren Ordervolumen bei.

Der Auftragseingang lag im zweiten Quartal mit 460,7 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums (469,8 Mio. EUR).

AUFTRAGSBESTAND

in Mio. €	30. Juni 2008	30. Juni 2007	Veränd. in %
Deutschland	93,9	91,7	2,4
Übriges Europa	241,8	176,7	36,8
Amerika	89,0	68,2	30,5
Asien-Pazifik	41,2	36,2	13,8
Sonstige	29,0	19,3	50,3
Gesamt	494,9	392,1	26,2

Der Auftragsbestand wies zum 30. Juni 2008 mit 494,9 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr einen deutlichen Anstieg von 26,2 % aus (30. Juni 2007: 392,1 Mio. EUR). Die Reichweite des Auftragsbestands für das Gerätegeschäft beträgt 3,0 Monate (30. Juni 2007: 2,7 Monate). Diese Kennzahl wurde auf Basis des durchschnittlichen Umsatzes der jeweils letzten zwölf Monate ermittelt.

UMSATZ

in Mio. €	2. Quartal 2008	2. Quartal 2007	6 Monate 2008	6 Monate 2007	Veränd. in %
Deutschland	103,7	87,5	184,6	164,5	12,2
Übriges Europa	193,3	192,0	363,2	345,9	5,0
Amerika	78,6	84,1	153,7	170,8	-10,0
Asien-Pazifik	52,5	47,2	104,3	92,9	12,3
Sonstige	29,7	34,1	57,7	63,3	-8,8
Gesamt	457,8	444,9	863,5	837,4	3,1

Im ersten Halbjahr 2008 wuchs der Umsatz um 3,1 % (währungsbereinigt: 6,6 %) auf 863,5 Mio. EUR (H1 2007: 837,4 Mio. EUR). Dazu haben beide Unternehmensbereiche beigetragen: Während die Medizintechnik den Umsatz um 1,2 % steigerte, erreichte die Sicherheitstechnik im ersten Halbjahr 2008 ein Umsatzwachstum von 6,0 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Das stärkste Umsatzwachstum verzeichneten die Regionen Asien-Pazifik (+12,3 % auf 104,3 Mio. EUR) und Deutschland (+12,2 % auf 184,6 Mio. EUR) sowie Übriges Europa (+5,0 % auf 363,2 Mio. EUR). Dagegen verringerte sich der Umsatz – primär wechsellkursbedingt – in der Region Amerika um 10,0 % auf 153,7 Mio. EUR.

Der Umsatz im zweiten Quartal übertraf den Vorjahreswert um 2,9 % und erreichte 457,8 Mio. EUR (Q2 2007: 444,9 Mio. EUR).

EBIT vor Einmalaufwendungen über Vorjahr

Aufgrund von Produktmixveränderungen sowie eines höheren Volumens von langfristigen Fertigungsaufträgen in Bearbeitung (nach ›stage of completion‹ bewertet) hat sich die Bruttomarge gegenüber dem ersten Halbjahr 2007 von 48,8 auf 47,3 % in 2008 reduziert. Aufgrund des höheren Umsatzvolumens blieb das Bruttoergebnis vom Umsatz stabil.

Die Funktionskosten (Forschung- und Entwicklungskosten, Marketing-, Vertriebs-, allgemeine Verwaltungskosten und Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen) sind einschließlich Einmalaufwendungen um 3,3 Mio. EUR gestiegen, haben sich aber relativ vom Umsatz von 42,8 auf 41,9 % verringert. Die darin enthaltenen Forschungs- und Entwicklungskosten beliefen sich auf 60,3 Mio. EUR. Das entspricht 7,0 % vom Umsatz im ersten Halbjahr 2008 gegenüber 7,2 % im ersten Halbjahr 2007. Der Rückgang um 0,2 Prozentpunkte ist im Wesentlichen auf die Abschwächung des US-Dollars zurückzuführen, da in der Medizintechnik erhebliche Forschungs- und Entwicklungsleistungen in den USA erbracht werden.

Wie für das Geschäftsjahr 2008 angekündigt, verzeichnete das Unternehmen im ersten Halbjahr 2008 Einmalaufwendungen für Personalmaßnahmen und IT-Restrukturierungen von 11,3 Mio. EUR, von denen 10,6 Mio. EUR in den Allgemeinen Verwaltungskosten und 0,7 Mio. EUR in den Forschungs- und Entwicklungskosten enthalten sind. Damit ist bereits rund die Hälfte der für das Gesamtjahr avisierten Einmalaufwendungen in Höhe von 20 bis 25 Mio. EUR verbucht.

Entsprechend steigerte Dräger das EBIT vor Einmalaufwendungen gegenüber dem ersten Halbjahr 2007 um 15,7 % auf 58,9 Mio. EUR (H1 2007: 50,9 Mio. EUR). Nach Einmalaufwendungen ergab sich ein EBIT von 47,6 Mio. EUR (H1 2007: 50,9 Mio. EUR) und der Jahresüberschuss verringerte sich auf 23,3 Mio. EUR (H1 2007: 24,1 Mio. EUR).

Im zweiten Quartal 2008 stieg das EBIT vor Einmalaufwendungen gegenüber dem gleichen Vorjahresquartal um 23,6 % auf 41,4 Mio. EUR (Q2 2007: 33,5 Mio. EUR). Der Auftragseingang lag im zweiten Quartal mit 460,7 Mio. EUR leicht unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums (469,8 Mio. EUR). Der Umsatz im zweiten Quartal übertraf den Vorjahreswert um 2,9 % und erreichte 457,8 Mio. EUR (Q2 2007: 444,9 Mio. EUR).

Investitionen

Im ersten Halbjahr 2008 betragen die Investitionen in die immateriellen Vermögenswerte 2,7 Mio. EUR (H1 2007: 51,1 Mio. EUR einschließlich Goodwill in Höhe von 46,7 Mio. EUR im Rahmen des Erwerbs eines 10-%-Anteils an der Dräger Medical AG & Co. KG). Im gleichen Zeitraum investierte Dräger 36,5 Mio. EUR in Sachanlagen (H1 2007: 36,0 Mio. EUR). Hierin sind 10,4 Mio. EUR (H1 2007: 16,7 Mio. EUR) für das neue Lübecker Verwaltungsgebäude des Unternehmensbereichs Medizintechnik enthalten. Die Abschreibungen betragen 27,5 Mio. EUR und decken die Investitionen zu 70 % (H1 2007: 64 % ohne Goodwill-Investition).

Kapitalflussrechnung

Der Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit (operativer Cashflow) hat sich im ersten Halbjahr 2008 schwächer entwickelt als im gleichen Vorjahreszeitraum und reduzierte sich von 48,9 Mio. EUR auf 39,5 Mio. EUR. Dafür waren insbesondere der geringere

Abbau von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der höhere Anstieg der Sonstigen Vermögenswerte verantwortlich, die den positiven Effekt aus dem geringeren Vorratsanstieg überkompensierten.

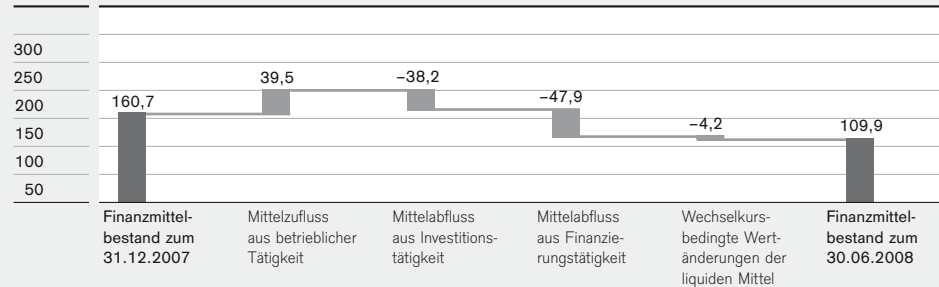
Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit hat sich im Vergleich zum ersten Halbjahr 2007 von 85,0 Mio. EUR auf 38,2 Mio. EUR verringert. In der Vorjahresperiode sind 46,7 Mio. EUR aus dem Erwerb eines 10-%-Anteils an der Dräger Medical AG & Co. KG enthalten. Bereinigt um diesen Effekt ist der Mittelabfluss auf Vorjahresniveau.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt -47,9 Mio. EUR (H1 2007: -36,3 Mio. EUR) und ist durch die Tilgung (Vorjahr: Aufnahme) von Bankschulden einerseits und geringere Ausschüttungen an konzernfremde Gesellschafter andererseits geprägt.

ÜBERLEITUNG CASHFLOW

Dezember 2007 bis Juni 2008

in Mio. €



Finanzmanagement

Durch die Umgliederung eines Schuldscheins, der im ersten Quartal 2009 fällig sein wird, von den langfristigen in kurzfristige Schuldscheindarlehen, haben sich die langfristigen verzinslichen Darlehen gegenüber dem 31. Dezember 2007 verringert; gegenläufig wirkte die Ablösung der kurzfristigen durch eine langfristige Finanzierung für den Neubau. Nach Abnahme des Gebäudes des Unternehmensbereichs Medizintechnik zum 1. Mai 2008 wurde die laufende kurzfristige Zwischenfinanzierung durch die Valutierung von langfristigen Darlehen abgelöst.

Diese Langfristfinanzierung unterteilt sich in einen Anteil in Höhe von 26 Mio. EUR aus einem KfW/ERP-Umweltdarlehen und einen weiteren Anteil in Höhe von 19,4 Mio. EUR aus Bankdarlehen. Diese Darlehen sind für eine Laufzeit von 15 Jahren gewährt.

Die KfW-Mittel sind mit einem Festzinssatz in Höhe von 4,45 % für zehn Jahre ausgestattet.

Die übrigen Darlehensmittel sind variabel verzinst. Über einen Zins-Swap (variabel in fest) ist das Zinsänderungsrisiko für den Unternehmensbereich Medizintechnik abgedeckt. Die Laufzeit des Swaps beträgt ebenfalls 15 Jahre.

Des Weiteren konnten die kurzfristigen Darlehen und Bankverbindlichkeiten durch aktives Cash Management verringert werden.

Vermögenslage

Während sich das Eigenkapital des Dräger-Konzerns innerhalb des ersten Halbjahres um 10,0 Mio. EUR auf 535,2 Mio. EUR verringerte, stieg die Eigenkapitalquote aufgrund einer geringeren Bilanzsumme um 0,5 Prozentpunkte auf 33,8 %. Dividendenzahlungen und Ausschüttungen an fremde Gesellschafter sowie Genussscheininhaber in Höhe von 26,4 Mio. EUR (H1 2007: 37,9 Mio. EUR) sowie Veränderungen aus der Währungsumrechnung von 7,4 Mio. EUR (H1 2007: 1,1 Mio. EUR) verringerten das Eigenkapital; dagegen stärkte der Konzernjahresüberschuss von 23,3 Mio. EUR (H1 2007: 24,1 Mio. EUR) die Eigenmittelausstattung.

Die Bilanzsumme ist im ersten Halbjahr 2008 um 55,5 Mio. EUR auf 1.582,0 Mio. EUR zurückgegangen. Verantwortlich dafür ist vor allem der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem höheren Forderungsbestand zum Jahresende. Dieser resultierte aus einem hohen Umsatzvolumen im vierten Quartal 2007. Darüber hinaus verzeichnete das Unternehmen weniger liquide Mittel (im Wesentlichen durch Verrechnung mit kurzfristigen Bankverbindlichkeiten), höhere Vorräte und kurzfristige Steuererstattungsansprüche sowie gestiegene kurzfristige sonstige Vermögenswerte.

Das langfristige Vermögen in Höhe von 567,2 Mio. EUR ist vollständig durch das langfristige Gesamtkapital gedeckt.

Auf der Passivseite sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die kurzfristigen sonstigen finanziellen Schulden zurückgegangen.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG UNTERNEHMENSBEREICH MEDIZINTECHNIK

		2. Quartal 2008	2. Quartal 2007	6 Monate 2008	6 Monate 2007	Veränd. in %
Auftragseingang	Mio. €	303,0	315,3	623,0	591,0	5,4
Auftragsbestand	Mio. €	276,3	240,1	276,3	240,1	15,1
Umsatz	Mio. €	287,1	284,4	551,2	544,4	1,2
EBITDA vor Einmalaufwendungen	Mio. €	30,2	26,2	48,3	40,4	19,6
Abschreibungen	Mio. €	6,3	5,8	12,3	11,5	7,0
EBIT vor Einmalaufwendungen	Mio. €	23,9	20,4	36,0	28,9	24,6
Einmalaufwendungen	Mio. €	2,2	0,0	2,6	0,0	
EBIT	Mio. €	21,7	20,4	33,4	28,9	15,6
Jahresüberschuss	Mio. €	15,2	14,0	23,5	20,2	16,3
FuE-Aufwendungen	Mio. €	22,4	22,7	44,3	45,6	-2,9
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	31,6	36,0	55,6	72,4	-23,2
Nettofinanzverbindlichkeiten	Mio. €	-107,6	-75,2	-107,6	-75,2	43,1
Investitionen	Mio. €	62,6	5,0	67,6	10,4	
Investiertes Kapital (Capital Employed)	Mio. €	638,0	618,0	638,0	618,0	3,2
Net Working Capital	Mio. €	361,4	388,6	361,4	388,6	-7,0
EBIT vor Einmalaufwendungen / Umsatz	%	8,3	7,2	6,5	5,3	
EBIT vor Einmalaufwendungen / Capital Employed (ROCE)	%	3,7	3,3	5,6	4,7	
Gearing (Verschuldungskoeffizient)	Faktor	-0,2	-0,1	-0,2	-0,1	
Mitarbeiter am 30. Juni		6.276	6.094	6.276	6.094	3,0

Geschäftsentwicklung Unternehmensbereich Medizintechnik

Einführung neuer Produkte / Erschließung neuer Märkte

Eine sehr gute Resonanz verzeichnete Dräger für die erste Komponente des Infinity Acute Care Systems (Infinity ACS), den im Dezember 2007 neu eingeführten Patientenmonitor ›Infinity Omega Widescreen‹. Ergänzt wurde das Infinity ACS im Juni durch die Marktfreigabe und erste Installationen (Deutschland, USA) des mobilen Patientenmonitors ›Infinity M300‹. Dieser Monitor überträgt drahtlos Vitalwerte des Patienten, ohne dessen Bewegungsfreiheit einzuschränken: Er erhöht die Mobilität des Patienten und beschleunigt den Heilungsprozess. Im Geschäftsbereich Anästhesie wurde im April das Narkosegerät Primus IE in den Markt eingeführt. Es erweitert den bestehenden ›Primus‹ um Infinity-ACS-Funktionalitäten und bindet ihn in das Infinity-System ein. Die Einführung des Notfallbeatmungsgeräts ›Oxylog 2000 plus‹ im Geschäftsbereich Notfallbeatmung stärkt das Produktportfolio im unteren Preissegment deutlich.

AUFTRAGSEINGANG

in Mio. €	2. Quartal 2008	2. Quartal 2007	6 Monate 2008	6 Monate 2007	Veränd. in %
Deutschland	68,8	71,4	130,2	124,6	4,5
Übriges Europa	124,4	117,2	242,8	226,7	7,1
Amerika	55,0	69,9	137,8	125,4	9,9
Asien-Pazifik	33,1	36,0	63,1	62,6	0,8
Sonstige	21,7	20,8	49,1	51,7	-5,0
Gesamt	303,0	315,3	623,0	591,0	5,4

Der Auftragseingang lag mit 623,0 Mio. EUR um 5,4 % (währungsbereinigt: 9,1 %) über dem Vorjahreszeitraum (H1 2007: 591,0 Mio. EUR). Dazu hat ein Großauftrag aus Südamerika im ersten Quartal 2008 wesentlich beigetragen.

In der Region Amerika stieg der Auftragseingang um 9,9 % (währungsbereinigt: 20,1 %) auf 137,8 Mio. EUR (H1 2007: 125,4 Mio. EUR). Wesentlichen Einfluss hatten hier das vorher genannte Tendersgeschäft in Südamerika und die positive Geschäftsentwicklung in Brasilien, wo Dräger unter anderem einen größeren Auftrag für das Notfallbeatmungsgerät ›Oxylog 3000‹ gewonnen hat (beide erstes Quartal 2008). In den USA blieb

der Auftragseingang hinter dem Vorjahreswert zurück und lag auch währungsbereinigt nur leicht über dem Vorjahreswert.

Die Region Asien-Pazifik erreichte nach Ablauf des ersten Halbjahres mit einem Auftragseingang von 63,1 Mio. EUR den Vorjahreswert (H1 2007: 62,6 Mio. EUR). Vor allem in China entwickelte sich der Auftragseingang positiv, nachdem die im Jahr 2007 im Gesundheitsbereich zu beobachtende Investitionszurückhaltung überwunden ist. Weder Japan noch Australien konnten im zweiten Quartal 2008 an den guten Auftragseingang des ersten Quartals anknüpfen.

In der Region Deutschland verlangsamte sich der Auftragseingang zwar gegenüber dem ersten Quartal 2008, ist mit einem Zuwachs von 4,5 % auf 130,2 Mio. EUR (H1 2007: 124,6 Mio. EUR) aber immer noch relativ stark.

AUFTRAGSBESTAND

in Mio. €	30. Juni 2008	30. Juni 2007	Veränd. in %
Deutschland	57,4	53,0	8,3
Übriges Europa	108,1	98,7	9,5
Amerika	69,1	54,2	27,5
Asien-Pazifik	19,6	19,5	0,5
Sonstige	22,1	14,7	50,3
Gesamt	276,3	240,1	15,1

Der Auftragsbestand wies zum 30. Juni 2008 mit 276,3 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (30. Juni 2007: 240,1 Mio. EUR) einen deutlichen Anstieg von 15,1 % (währungsbereinigt: 18,5 %) aus. Die Reichweite des Auftragsbestands für das Gerätegeschäft beträgt 3,0 Monate (30. Juni 2007: 2,6 Monate). Der Auftragsbestand hat sich insbesondere in den Regionen Amerika und Sonstige erhöht.

UMSATZ

in Mio. €	2. Quartal 2008	2. Quartal 2007	6 Monate 2008	6 Monate 2007	Veränd. in %
Deutschland	67,7	58,9	120,9	107,9	12,0
Übriges Europa	110,9	110,8	214,8	206,3	4,1
Amerika	57,0	58,4	111,6	122,5	-8,9
Asien-Pazifik	31,3	28,8	63,2	57,0	10,9
Sonstige	20,2	27,5	40,7	50,7	-19,7
Gesamt	287,1	284,4	551,2	544,4	1,2

Der Umsatz stieg im ersten Halbjahr 2008 um 1,2 % (währungsbereinigt: 4,9 %) auf 551,2 Mio. EUR (H1 2007: 544,4 Mio. EUR).

Aufgrund noch nicht realisierter Tenderumsätze sowie der Währungskursentwicklung des US-Dollars bleibt die Region Amerika zur Jahresmitte mit einem Umsatz von 111,6 Mio. EUR um 8,9 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres (H1 2007: 122,5 Mio. EUR). Enttäuschend verlief das Geschäft in den USA, hier lag der Umsatz auch in lokaler Währung unter dem Vorjahresniveau. Dräger erwartet, dass die Restrukturierungen mittelfristig zu einer Verbesserung führen werden.

In der Region Asien-Pazifik resultiert das Umsatzwachstum um 10,9 % auf 63,2 Mio. EUR (H1 2007: 57,0 Mio. EUR) aus dem guten Auftragseingang des ersten Quartals 2008.

Auch innerhalb der Region Deutschland basiert die Umsatzsteigerung von 12,0 % gegenüber dem Vorjahr auf nunmehr 120,9 Mio. EUR (H1 2007: 107,9 Mio. EUR) auf dem guten Auftragseingang im ersten Quartal 2008. Dennoch muss weiter von einer stagnierenden, durch einen anhaltenden Investitionsstau geprägten Marktentwicklung ausgegangen werden. Der Umsatz in der Region Übriges Europa erfüllt mit 214,8 Mio. EUR (+4,1 %) die Erwartungen (H1 2007: 206,3 Mio. EUR). Positive Impulse kamen hier aus einem großen Tender in Südosteuropa, der noch nicht vollständig ausgeliefert wurde, sowie aus der positiven Geschäftsentwicklung in Großbritannien und in Russland.

Ergebnis über Vorjahr

Im ersten Halbjahr 2008 lag die Bruttomarge unter dem Vorjahreswert, da sie durch einzelne Tendergeschäfte belastet wurde; allerdings konnte dieser Effekt bei leicht gestiegenen Umsätzen (1,2 %) vor allem durch die deutlich reduzierten Funktionskosten mehr als kompensiert werden. Der Rückgang der Funktionskosten war wesentlich durch

die Währungskursentwicklung bedingt, da hierdurch die im US-Dollar-Raum entstehenden Kosten – in Euro umgerechnet – deutlich entlastet wurden. Die Funktionskosten beinhalten Einmalaufwendungen in Höhe von 2,6 Mio. EUR (H1 2007: keine Einmalaufwendungen).

In den ersten sechs Monaten konnte die Medizintechnik das EBIT vor Einmalaufwendungen mit 36,0 Mio. EUR um 24,6 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres (H1 2007: 28,9 Mio. EUR) steigern.

Im zweiten Quartal 2008 erreichte der Unternehmensbereich ein EBIT vor Einmalaufwendungen von 23,9 Mio. EUR. Das entspricht einer Steigerung von 17,2 % im Vergleich zum Vorjahres-Quartal (Q2 2007: 20,4 Mio. EUR), wobei sich die EBIT-Marge vor Einmalaufwendungen auf 8,3 % verbesserte (Q2 2007: 7,2 %).

Investitionen

Der Unternehmensbereich Medizintechnik investierte im ersten Halbjahr 2008 67,6 Mio. EUR in immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen (H1 2007: 10,4 Mio. EUR). Ursache dafür ist die Übernahme des neuen Lübecker Verwaltungsgebäudes von der MOLVINA Vermietungsgesellschaft mbH und Co. Objekt Finkenstraße KG (Grundstücksgesellschaft des Dräger-Konzerns) im Mai 2008. Erste Bereiche bezogen unmittelbar danach das Gebäude; Forschung und Entwicklung, Marketing und Vertrieb sowie Teile der Verwaltung werden im Verlauf des dritten Quartals folgen. Die Gebäudeinvestition in Form eines Finanzierungsleasingvertrags belief sich auf 46,0 Mio. EUR zuzüglich der Betriebsvorrichtungen in Höhe von 6,8 Mio. EUR, die sich im Eigentum der Dräger Medical AG & Co. KG befinden. Außerdem wurden in diesem Zusammenhang Ersatzinvestitionen in die Geschäftsausstattung in Höhe von 2,2 Mio. EUR getätigt.

Um das starke Wachstum in China zu gewährleisten, haben die chinesischen Vertriebs- und Produktionsgesellschaften im ersten Halbjahr 2008 2,3 Mio. EUR (H1 2007: 0,9 Mio. EUR) in ein Gebäude mit dreifacher Nutzfläche investiert. Die Gesellschaften werden in der zweiten Jahreshälfte 2008 in das neue Gebäude einziehen.

Die Abschreibungen im ersten Halbjahr 2008 betragen 12,3 Mio. EUR und decken die Investitionen zu 18 %. Im Vergleichszeitraum 2007 wurden die Investitionen vollständig durch die Abschreibungen gedeckt.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG UNTERNEHMENSBEREICH SICHERHEITSTECHNIK

		2. Quartal 2008	2. Quartal 2007	6 Monate 2008	6 Monate 2007	Veränd. in %
Auftragseingang	Mio. €	163,9	160,9	343,2	335,8	2,2
Auftragsbestand	Mio. €	219,6	153,1	219,6	153,1	43,4
Umsatz	Mio. €	176,8	167,1	324,4	306,0	6,0
EBITDA vor Einmalaufwendungen	Mio. €	25,6	20,9	40,5	38,2	6,0
Abschreibungen	Mio. €	5,6	5,2	11,0	10,2	7,8
EBIT vor Einmalaufwendungen	Mio. €	20,0	15,7	29,5	28,0	5,4
Einmalaufwendungen	Mio. €	0,4	0,0	5,6	0,0	
EBIT	Mio. €	19,6	15,7	23,9	28,0	-14,6
Jahresüberschuss (vor Ergebnisabführung)	Mio. €	13,9	10,4	16,3	18,5	-11,9
FuE-Aufwendungen	Mio. €	8,2	7,2	15,5	13,8	12,3
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	-1,8	-3,6	20,8	2,8	
Nettofinanzverbindlichkeiten	Mio. €	52,8	73,1	52,8	73,1	-27,8
Investitionen	Mio. €	6,3	6,4	11,7	11,4	2,6
Investiertes Kapital (Capital Employed)	Mio. €	222,9	240,8	222,9	240,8	-7,4
Net Working Capital	Mio. €	144,6	161,7	144,6	161,7	-10,6
EBIT vor Einmalaufwendungen / Umsatz	%	11,3	9,4	9,1	9,2	
EBIT vor Einmalaufwendungen / Capital Employed (ROCE)	%	9,0	6,5	13,2	11,6	
Gearing (Verschuldungskoeffizient)	Faktor	0,3	0,5	0,3	0,5	
Mitarbeiter am 30. Juni		4.059	3.848	4.059	3.848	5,5

Geschäftsentwicklung Unternehmensbereich Sicherheitstechnik

Einführung neuer Produkte / Erschließung neuer Märkte

Der Unternehmensbereich Sicherheitstechnik hat im ersten Halbjahr 2008 unter anderem den neuen Pressluftatmer ›PSS 7000‹ mit seinen Elektronikvarianten ›Bodyguard 7000‹ und ›Sentinel 7000‹ erfolgreich eingeführt. Diese Geräte zeichnen sich durch hohen Tragekomfort (leichtes, stabiles, kohlefaserverstärktes Rückentraggestell), optimale Gewichtsverteilung durch patentierten schwenk- und drehbaren Beckengurt, verbesserte Schlauchführung und viele weitere Innovationen zum Kundennutzen aus.

AUFTRAGSEINGANG

in Mio. €	2. Quartal 2008	2. Quartal 2007	6 Monate 2008	6 Monate 2007	Veränd. in %
Deutschland	41,6	36,5	84,6	85,0	-0,5
Übriges Europa	70,3	69,8	145,7	140,2	3,9
Amerika	21,9	26,9	51,4	55,4	-7,2
Asien-Pazifik	21,6	21,1	42,2	41,5	1,7
Sonstige	8,5	6,6	19,3	13,7	40,9
Gesamt	163,9	160,9	343,2	335,8	2,2

Im ersten Halbjahr 2008 wuchs der Auftragseingang des Unternehmensbereichs Sicherheitstechnik um 2,2 % (währungsbereinigt: 5,4 %) auf 343,2 Mio. EUR. Getragen wird dieses Wachstum von der Geschäftsentwicklung in den Regionen Übriges Europa, Asien-Pazifik und in Ländern der Region Sonstige.

In Deutschland lag der Auftragseingang mit 84,6 Mio. EUR auf Vorjahreshöhe. Im Vorjahr ist ein größerer Auftrag enthalten, der über mehrere Jahre abgewickelt wird. Der Unternehmensbereich erhielt im ersten Halbjahr 2008 zum Beispiel Aufträge über die Lieferung von Atemschutzausrüstungen und -trainingsanlagen für Feuerwehren, Industrie und Bergbau.

Positiv verlief das erste Halbjahr 2008 in der Region Übriges Europa. Das Auftrags-eingangsplus betrug 3,9 % (währungsbereinigt: 5,6 %) und der Auftragseingang erreichte damit 145,7 Mio. EUR. Eine hohe Nachfrage nach Atemschutz- und Gasmessgeräten sorgte für eine insgesamt positive Entwicklung in Europa. Die norwegische Offshore-Industrie bestellte stationäre Gasmessgeräte. In Italien erhielt Dräger einen größeren Auftrag zur Ausstattung der Polizei und Carabinieri mit dem bewährten Dräger-Atemalkoholmessgerät ›Dräger 7110‹.

In der Region Amerika lag der Auftragseingang mit 51,4 Mio. EUR um 7,2 % (währungsbereinigt: 2,2 %) unter dem Vorjahr (H1 2007: 55,4 Mio. EUR). Für den neuen Pressluftatmer ›PSS 7000‹ und die Elektronikvariante ›Sentinel 7000‹ hat Dräger die sehr hohen Anforderungen der NFPA Standards (National Fire Protection Association) erfüllt und die Zulassung im Mai erhalten. Die kanadische Marine bestellte das Dräger-Atemschutzgerät ›PSS 100‹. Feuerwehren fragten besonders Brandübungsanlagen für das Echtfuertraining der Feuerwehrleute nach. Sehr erfolgreich entwickelten sich auch die Geschäfte in Mittel- und Südamerika, insbesondere über die beiden Tochtergesellschaften in Mexiko und Brasilien. Ein Mineralölkonzern in Mexiko setzt zukünftig auf Atemschutzgeräte des Unternehmensbereichs Sicherheitstechnik.

Der Auftragseingang konnte in der Region Asien-Pazifik um 1,7 % (währungsbereinigt: 5,8 %) auf 42,2 Mio. EUR (H1 2007: 41,5 Mio. EUR) erhöht werden. In Australien setzten sich die Dräger-Atemalkoholmessgeräte bei Ausschreibungen gegen starke Wettbewerber durch. In Neuseeland erhielt Dräger von der Feuerwehr einen Auftrag über die Lieferung unserer Wärmebildkamera.

Der Unternehmensbereich Sicherheitstechnik baute auch in der Region Sonstige seine Marktposition aus. Das überdurchschnittliche Wachstum lag im Auftragseingang bei 40,9 % (währungsbereinigt: 50,4 %) und erreichte 19,3 Mio. EUR (H1 2007: 13,7 Mio. EUR).

AUFTRAGSBESTAND

in Mio. €	30. Juni 2008	30. Juni 2007	Veränd. in %
Deutschland	37,5	39,8	-5,8
Übriges Europa	133,7	78,0	71,4
Amerika	19,9	14,0	42,1
Asien-Pazifik	21,6	16,7	29,3
Sonstige	6,9	4,6	50,0
Gesamt	219,6	153,1	43,4

Mit einem Auftragsbestand zum 30. Juni 2008 von 219,6 Mio. EUR (30. Juni 2007: 153,1 Mio. EUR), der um 43,4 % (währungsbereinigt: 45,9 %) über dem Vorjahr lag, sieht der Unternehmensbereich Sicherheitstechnik eine gute Basis für die weitere Entwicklung. Die Reichweite des Auftragsbestands für das Gerätegeschäft beträgt 2,9 Monate (30. Juni 2007: 2,8 Monate).

Die Verteilung des Auftragsbestands und seine Reichweite entsprechen unseren Erwartungen. In der Region Übriges Europa sind drei Aufträge für Tieftauchsysteme im Gesamtwert von rund 80 Mio. EUR enthalten.

UMSATZ

in Mio. €	2. Quartal 2008	2. Quartal 2007	6 Monate 2008	6 Monate 2007	Veränd. in %
Deutschland	42,1	35,2	75,8	69,6	8,9
Übriges Europa	82,4	81,2	148,4	139,6	6,3
Amerika	21,6	25,7	42,1	48,3	-12,8
Asien-Pazifik	21,2	18,4	41,1	35,9	14,5
Sonstige	9,5	6,6	17,0	12,6	34,9
Gesamt	176,8	167,1	324,4	306,0	6,0

Der Umsatz des Unternehmensbereichs Sicherheitstechnik stieg um 6,0 % (währungsbereinigt: 9,1 %) auf 324,4 Mio. EUR (H1 2007: 306,0 Mio. EUR). Dieses Wachstum wurde trotz der angespannten Finanzsituation der öffentlichen Haushalte in einigen Ländern sowie eines durch den starken Euro verschärften Wettbewerbs erreicht. Wesentlichen Einfluss auf die positive Entwicklung hatten erneut das Breitengeschäft sowie ein erfolgreicher Geschäftsverlauf in den Regionen Deutschland, Übriges Europa, Asien-Pazifik und Sonstige. Das Umsatzwachstum lag weltweit über dem erwarteten durchschnittlichen Wachstum der Branche.

Bei einer weiterhin angespannten Finanzsituation der öffentlichen Haushalte sowie einem verschärften Wettbewerb stieg der Umsatz in Deutschland um 8,9 % auf 75,8 Mio. EUR (H1 2007: 69,6 Mio. EUR). Die neuen tragbaren Mehrgas- und Eingasmessgeräte sowie stationäre Gasüberwachungssysteme waren wichtige Umsatzträger. Im Rahmen des ›Shutdown & Rental Managements‹ für das sicherheitstechnische Management zur Aufrechterhaltung der Arbeitssicherheit während des zeitweiligen Stillstands von Raffinerien oder chemischen Produktionsanlagen konnten Projekte erfolgreich realisiert werden.

Die Umsatzsteigerung in der Region Übriges Europa übertraf mit 6,3 % (währungsberichtigt: 7,7 %) den Zuwachs des Auftragseingangs und lag bei 148,4 Mio. EUR (H1 2007: 139,6 Mio. EUR). In Spanien hat sich Dräger mit dem tragbaren Mehrgasmessgerät ›Dräger X-am 5000‹ gegen Geräte des Wettbewerbs durchgesetzt. Die schweizerische Armee beauftragte die Lieferung von Sauerstoffselbstrettern und aus Großbritannien kamen weitere Aufträge für die Lieferung des Atemalkoholmessgeräts ›Dräger Alcotest 6810‹. Im Mai 2008 hat das Unternehmen das erste Tieftauchsysteem an unseren Kunden in Norwegen übergeben.

Der Umsatz in der Region Amerika lag mit 42,1 Mio. EUR um 12,8 % (währungsberichtigt: -3,9 %) unter dem Vorjahr (H1 2007: 48,3 Mio. EUR). Aus regulatorischen Gründen konnte das geplante Wachstum in den USA im ersten Halbjahr 2008 nicht erreicht werden. Für positive Impulse sorgten Aufträge über die Belieferung des nordamerikanischen Markts mit der elektronischen Wegfahrsperre ›Dräger Interlock XT‹ (sie gibt den Motorstart erst nach einer abgegebenen Atemalkoholkontrolle frei), Alcotest-Geräten und Dräger-Röhrchen.

Die Marktposition des Unternehmensbereichs Sicherheitstechnik wurde durch das Breiten- und Projektgeschäft in der Region Asien-Pazifik bei einem Wachstum von 14,5 % (währungsberichtigt: 19,2 %) auf 41,1 Mio. EUR (H1 2007: 35,9 Mio. EUR) weiter ausgebaut. Aus dem chinesischen Bergbau kamen Aufträge über die Lieferung großer Stückzahlen des Langzeitemenschutzgerätes ›Dräger PSS BG 4‹. Weitere Aufträge aus der petrochemischen Industrie und der Halbleiterindustrie unterstreichen die starke Marktposition und das Vertrauen der Kunden in Geräte des Geschäftsfelds ›Gas Detection System‹.

Der Umsatz in der Region Sonstige erreichte eine Steigerung von 34,9 % (währungsberichtigt: 45,2 %) auf 17,0 Mio. EUR (H1 2007: 12,6 Mio. EUR). Erfolgreich war hier insbesondere die Tochtergesellschaft in Südafrika. Die petrochemische Industrie im Nahen Osten bestellte eine Atemluftsystemlösung für eine komplette Anlage im Onshore-Bereich. Daneben wurden auch Atemschutzgeräte nach Saudi-Arabien und in die Vereinigten Arabischen Emirate geliefert.

Ergebnis über Vorjahr

Produktmix-Verschiebungen und die Euro-Stärke führten zu einer schwächeren Bruttomarge. Die unterproportional zum Umsatz gestiegenen Funktionskosten (ohne Einmal-aufwendungen) haben dagegen dazu beigetragen, das Ergebnis zu verbessern.

Das EBIT vor Einmal-aufwendungen verbesserte sich um 5,4 % und erreichte im ersten Halbjahr 2008 29,5 Mio. EUR (H1 2007: 28,0 Mio. EUR). Die EBIT-Marge vor Einmal-aufwendungen der Sicherheitstechnik lag im ersten Halbjahr 2008 bei 9,1 % (H1 2007: 9,2 %). Die Einmal-aufwendungen betragen 5,6 Mio. EUR (H1 2007: keine Einmal-aufwendungen).

Im zweiten Quartal 2008 hat der Unternehmensbereich Sicherheitstechnik das EBIT vor Einmalaufwendungen in Höhe von 20,0 Mio. EUR (Q2 2007: 15,7 Mio. EUR) gegenüber dem ersten Quartal 2008 verdoppelt und zum gleichen Vorjahresquartal um 27,4 % gesteigert. Erreicht wurde eine EBIT-Marge von 11,3 % (Q2 2007: 9,4 %).

Investitionen

Die Sicherheitstechnik investiert verstärkt in Fertigungsverfahren der Zukunft. Das Investitionsvolumen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betrug 11,7 Mio. EUR (H1 2007: 11,4 Mio. EUR). Die Abschreibungen in Höhe von 11,0 Mio. EUR decken das Investitionsvolumen zu 94 % (H1 2007: 89 %) ab.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DRÄGERWERK AG & CO. KGAA / SONSTIGE UNTERNEHMEN

		2. Quartal 2008	2. Quartal 2007	6 Monate 2008	6 Monate 2007	Veränd. in %
Auftragseingang Deutschland	Mio. €	3,3	1,8	6,9	3,5	97,1
Auftragsbestand Deutschland	Mio. €					
Umsatz Deutschland	Mio. €	3,3	1,8	6,9	3,5	97,1
EBITDA vor Einmalaufwendungen	Mio. €	49,5	53,0	45,8	55,3	-17,2
Abschreibungen	Mio. €	2,2	1,9	4,2	4,1	2,4
EBIT vor Einmalaufwendungen	Mio. €	47,3	51,1	41,6	51,2	-18,8
Einmalaufwendungen	Mio. €	1,0	0,0	2,5	0,0	
EBIT	Mio. €	46,3	51,1	39,1	51,2	-23,6
Jahresüberschuss	Mio. €	40,2	44,4	28,4	38,8	-26,8
FuE-Aufwendungen	Mio. €	0,0	0,5	0,5	0,6	-16,7
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	42,2	41,3	10,2	31,6	-67,7
Nettofinanzverbindlichkeiten	Mio. €	356,8	351,4	356,8	351,4	1,5
Investitionen	Mio. €	2,3	11,3	12,7	18,6	-31,7
Investiertes Kapital (Capital Employed)	Mio. €	687,0	669,3	687,0	669,2	2,6
Net Working Capital	Mio. €	-17,7	-32,6	-17,7	-32,6	-45,7
Mitarbeiter am 30. Juni		362	227	362	227	59,5

Geschäftsentwicklung Drägerwerk AG & Co. KGaA / Sonstige Unternehmen

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA erbringt Dienstleistungen für die Unternehmensbereiche und deren Gesellschaften. Dazu gehören Leistungen der Rechtsabteilung, der Steuerabteilung, der Versicherungsabteilung, dem Treasury, Corporate Communications, Investor Relations, Controlling, dem Konzernrechnungswesen, Corporate IT, dem Personalwesen, der Internen Revision und der Grundlagenentwicklung. Das Immobilienmanagement wird von einer Immobiliengesellschaft wahrgenommen, die in den Sonstigen Unternehmen enthalten ist. Dienstleistungen für unsere Unternehmensbereiche werden in enger Abstimmung mit den Leistungsempfängern erbracht und wie unter fremden Dritten (»arm's length«) abgerechnet.

Die Bereiche Corporate Communications und Corporate IT sind bereits in der Drägerwerk AG & Co. KGaA als Shared Service für alle Gesellschaften des Konzerns eingerichtet. Um Verbundeffekte besser zu nutzen, ist geplant, weitere Shared-Service-Tätigkeiten für geeignete Funktionen auszubauen.

Ergebnis der Drägerwerk AG & Co. KGaA / Sonstige Unternehmen

Das EBIT vor Einmalaufwendungen von 41,6 Mio. EUR (H1 2007: 51,2 Mio. EUR) ergibt sich aus dem Ergebnis vor Einmalaufwendungen der hier zusammengefassten Gesellschaften und dem Beteiligungsergebnis in Höhe von 49,1 Mio. EUR (H1 2007: 59,3 Mio. EUR). Hierin enthalten ist die Ausschüttung der Dräger Medical AG & Co. KG an die Dräger Medical Holding GmbH in Höhe von 34,4 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2008 für das Geschäftsjahr 2007 (H1 2007: 43,1 Mio. EUR für 2006), diese ist abhängig vom Ergebnis des Unternehmensbereichs Medizintechnik. Wie in jedem Jahr ist das Ergebnis ohne Beteiligungserträge negativ, da insbesondere die Drägerwerk AG & Co. KGaA Konzernfunktionen ausübt.

Nicht in Projekten der Unternehmensbereiche weiterberechnete Aufwendungen für Forschungsaktivitäten bei der Drägerwerk AG & Co. KGaA beliefen sich auf 0,5 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2008 (H1 2007: 0,6 Mio. EUR). In der Entwicklungsabteilung in Lübeck arbeiten derzeit 52 Mitarbeiter (H1 2007: 46 Mitarbeiter).

Investitionen

Im ersten Halbjahr 2008 betragen die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen 12,7 Mio. EUR (H1 2007: 18,6 Mio. EUR), davon entfielen 10,4 Mio. EUR (H1 2007: 16,7 Mio. EUR) auf das neue Verwaltungsgebäude des Unternehmensbereichs Medizintechnik in Lübeck.

Überleitung auf den Konzernwert

Zur Überleitung auf den Konzernwert müssen Konsolidierungen zwischen den dargestellten Segmenten Medizintechnik, Sicherheitstechnik und Drägerwerk AG & Co. KGaA

sowie Sonstige Unternehmen berücksichtigt werden. Diese sind im Segmentbericht innerhalb des Anhangs in diesem Bericht erläutert.

Forschung und Entwicklung

Im ersten Halbjahr 2008 waren die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (FuE) auf weiterhin hohem Niveau. Der Gesamtaufwand für FuE im Dräger-Konzern beläuft sich auf 60,3 Mio. EUR (H1 2007: 60,0 Mio. EUR), dies entspricht einer Quote von 7,0 % (H1 2007: 7,2 %) des Umsatzes. Die Aufwendungen des Unternehmensbereichs Medizintechnik beliefen sich auf 44,3 Mio. EUR (H1 2007: 45,6 Mio. EUR) und damit einer Quote von 8,0 % vom Umsatz (H1 2007: 8,4 %), während der Unternehmensbereich Sicherheitstechnik einen Aufwand von 15,5 Mio. EUR (H1 2007: 13,8 Mio. EUR) für das erste Halbjahr 2008 ausweist. Dies entspricht einer Quote von 4,8 % (H1 2007: 4,5 %) vom Umsatz.

Die Zahl der Mitarbeiter in den Forschungs- und Entwicklungsbereichen des Dräger-Konzerns stieg per 30. Juni 2008 auf 986 Mitarbeiter (H1 2007: 928) an. Davon entfielen 703 (H1 2007: 680) Mitarbeiter auf die Medizintechnik, 231 (H1 2007: 202) Mitarbeiter auf die Sicherheitstechnik sowie 52 (H1 2007: 46) Mitarbeiter auf die Grundlagenentwicklung in der Drägerwerk AG & Co. KGaA.

Die Grundlagenentwicklung und die Forschungs- und Entwicklungseinheiten des Dräger-Konzerns haben im ersten Halbjahr 2008 insgesamt 69 internationale Patente angemeldet (H1 2007: 46). Dies unterstreicht nachdrücklich die große Innovationskraft des Konzerns, die Grundlage für eine gesunde Entwicklung in der Zukunft ist.

Schwerpunkt von FuE war in den Unternehmensbereichen Medizintechnik und Sicherheitstechnik im ersten Halbjahr 2008 die Entwicklung von mehreren Produkten zur Marktreife.

Unternehmensbereich Medizintechnik

Die Entwicklungsteams des Unternehmensbereichs Medizintechnik haben im ersten Halbjahr 2008 erneut wichtige Meilensteine bei der Fertigstellung von Produkten erreicht:

Im Bereich Anästhesie wurde das neue Anästhesiegerät ›Primus IE‹ im April zur Marktreife entwickelt. Für den Anästhesiearbeitsplatz ›Zeus‹ wurde im Juni eine überarbeitete Software-Version in den Markt eingeführt. Im Bereich Beatmung hat Dräger das erfolgreiche Intensivbeatmungsgerät ›Evita‹ überarbeitet. Das Beatmungsgerät ›Savina‹ wurde als neu entwickelte ›Savina Color‹ in neuem Design und mit kontrastreichem Farbdisplay im März 2008 zugelassen und weltweit in den Markt eingeführt. Im Juni 2008 wurde das tragbare Telemetriesystem ›Infinity M300‹ in den Markt eingeführt. Die Entwicklungsteams in den USA, Deutschland und China arbeiten intensiv an der Fertigstel-

lung des Infinity Acute Care Systems. Weitere Infinity-Produkte aus dem Bereich der Beatmung werden in der zweiten Jahreshälfte 2008 in den Markt eingeführt.

Unternehmensbereich Sicherheitstechnik

Auch die Entwicklungsteams des Unternehmensbereichs Sicherheitstechnik haben wichtige Produkte zur Marktreife entwickelt.

Der im Frühjahr neu eingeführte ›Dräger DrugTest 5000‹ ermöglicht eine einfache, schnelle und präzise Analyse von sechs verschiedenen pharmakologischen Substanzklassen. Damit steigt Dräger in ein neues und Erfolg versprechendes Gebiet ein: die Anwendung biochemischer Verfahren zum Nachweis von Substanzen aus Speichelproben. Des Weiteren wurden die Elektronikvarianten des Pressluftatmers ›PSS 7000‹ für den europäischen Markt (›Bodyguard 7000‹) und für den amerikanischen Markt (›Sentinel 7000‹) fertiggestellt. Außerdem führte der Unternehmensbereich Sicherheitstechnik den ›Dräger FPS 7000‹ – erweitert um das ›FPS-COM‹ – erfolgreich in den Markt ein. Es ist das weltweit erste in die Atemschutzmaske des Feuerwehrmanns integrierte Kommunikationssystem und besteht aus Sprachverstärker und Funkeinheit.

Personalbericht

BELEGSCHAFTSENTWICKLUNG DRÄGER-KONZERN

	Mitarbeiter zum Stichtag	
	30. Juni 2008	30. Juni 2007
Medizintechnik	6.276	6.094
Sicherheitstechnik	4.059	3.848
Drägerwerk AG & Co. KGaA und Sonstige Unternehmen	362	227
Dräger-Konzern gesamt (ohne Auszubildende)	10.697	10.169
Fluktuation in % der Mitarbeiter	6,5	5,2
Krankheitstage in % der Arbeitstage	3,0	3,0
Personalkostenquote in % von der Gesamtleistung	34,5	35,3

Die gegenüber dem Vorjahr von 10.169 auf 10.697 gestiegene Mitarbeiterzahl ist im Wesentlichen auf Neugründungen und den Ausbau von Gesellschaften im Ausland zurückzuführen. Insgesamt arbeiteten 56 % der Mitarbeiter im Ausland (H1 2007: 56 %). Im Inland waren zum 30. Juni 2008 mit 4.694 Mitarbeitern 182 Personen mehr beschäftigt als ein Jahr zuvor. Die Quote der Krankheitstage blieb im ersten Halbjahr 2008 auf einem erfreulich niedrigen Niveau von 3 %.

Produktion, Logistik und IT

Im ersten Halbjahr 2008 wurden die Produktionsstandorte und Logistikbereiche der Medizintechnik unter einheitlicher Leitung zusammengelegt. Hierdurch ist die Organisationsstruktur um eine Hierarchieebene schlanker geworden. Die Ausrichtung an den Wert schöpfenden Prozessen sorgt für kundenorientierte Abläufe und verfolgt das Ziel, Qualität und Effizienz zu steigern.

Nachdem die Liefertreue in großen Teilen bereits 2007 erhöht werden konnte, stieg jetzt auch die Lieferzuverlässigkeit für Ersatzteile und Zubehör deutlich auf über 95 %.

Durch den konsequenten Ausbau von Logistikmodellen, zum Beispiel Vendor Managed Inventory (VMI), konnte die Wiederbeschaffungszeit kontinuierlich reduziert und die Lieferflexibilität weiter verbessert werden.

Der Unternehmensbereich Sicherheitstechnik setzt die Six-Sigma-Methode zur systematischen Qualitätsverbesserung und Problemlösung ein. Im Rahmen dieses Programms wurde die Ausbildung der Green Belts und Black Belts in Produktion und Logistik an den Standorten Lübeck und Blyth im ersten Halbjahr 2008 abgeschlossen. Aufgrund der positiven Ergebnisse wird das Programm auf weitere Funktionsbereiche und Standorte ausgeweitet.

Zur Verbesserung der Kapitalrentabilität führt der Unternehmensbereich Sicherheitstechnik ein Projekt zur Optimierung der Lagerhaltung durch. Ziel ist es, die Umschlaghäufigkeit der Fertigungsläger signifikant zu erhöhen. Das strategische Ziel für das Jahr 2013 ist eine Erhöhung der Umschlaghäufigkeit von derzeit 5 auf 8.

Im Rahmen des Ausbaus der Produktionskapazität hat das Unternehmen am Standort Lübeck die Produktionskapazität für Atemkalk um 50 % erweitert, um die weiterhin steigenden Bedarfe der Unternehmensbereiche Medizintechnik und Sicherheitstechnik zu decken.

Der TÜV Nord hat das 2006 im Unternehmensbereich Sicherheitstechnik eingeführte Globale Qualitätsmanagementsystem gemäß ISO 9001:2000 im ersten Halbjahr 2008 zertifiziert und erstmalig auditiert. An insgesamt drei Produktionsstandorten und in sechs Vertriebsgesellschaften in Nord- und Südamerika sowie in Europa hat sich die Zertifizierungsgesellschaft von der Wirksamkeit des Qualitätsmanagementsystems überzeugt. Hierbei stellte sie keinerlei Abweichungen fest. Dies belegt die Wirksamkeit des Globalen Qualitätsmanagementsystems des Unternehmensbereichs Sicherheitstechnik.

Die wichtigsten Handlungsfelder der IT sind bei Dräger in diesem und in den kommenden Jahren der Aufbau einer konzernweiten, standardisierten IT-Infrastruktur, die Harmonisierung und Standardisierung der konzernweiten Anwendungslandschaft, die Optimierung des IT-Lieferanten-Portfolios und der Aufbau einer globalen IT-Organisation.

Als erste Maßnahme zur Standardisierung der IT-Infrastruktur wurde 2008 das Programm ›it works‹ gestartet, das die von Dräger-Mitarbeitern eingesetzte Hard- und Software (PCs, Notebooks und zugehörige Software) sowie anwendernahe Dienstleistungen modernisiert, standardisiert und optimiert. Dieses Programm befindet sich derzeit in der Umsetzung.

Die Erneuerung des lokalen IT-Netzwerks (LAN) in Deutschland wurde abgeschlossen, so dass die Standardisierung und Optimierung der internationalen IT-Infrastruktur nun im Fokus ist.

Zur globalen, konzernweiten Standardisierung und Harmonisierung der Geschäftsprozesse und IT-Systeme in den Unternehmensbereichen Medizintechnik und Sicherheitstechnik wurde das mehrjährige Programm ›Phoenix‹ gestartet. Im Fokus der ersten Phase ist die Verbesserung der Systemunterstützung der Vertriebs- und Serviceprozesse.

Umweltschutz

Mit der Veröffentlichung einer modifizierten Qualitäts- und Umweltpolitik soll durch die Integration des Klimaschutzes für alle Dräger-Gesellschaften und -Mitarbeiter weltweit deutlich werden, dass Dräger einen aktiven Beitrag zur Reduktion von CO₂-Emissionen leisten möchte. Die bisher erfassten Energieverbrauchsdaten werden derzeit einer Feinanalyse unterworfen, um dann konkrete Einsparziele zu definieren.

Durch die erfolgreiche externe Auditierung des Dräger-Umweltmanagementsystems im Februar 2008 ist die Zertifizierung nach ISO 14001 des Standorts Lübeck mit den hier ansässigen Dräger-Gesellschaften für die nächsten drei Jahre bis zum 12. Februar 2011 gesichert. Im Rezertifizierungsaudit hat es keine Abweichungen gegeben. Die Empfehlungen des externen Auditors sind zwischenzeitlich weitgehend umgesetzt worden oder werden durch das Management laufend in der Umsetzung überwacht.

Wichtigster Aspekt der laufenden Aktivitäten ist die Umsetzung der REACH-Anforderungen (Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals) in den Dräger-Gesellschaften. Die Dräger Safety AG & Co KGaA ist als Importeur und Hersteller von bestimmten Chemikalien sowie als Verwender diverser Stoffe zur Produktion beispielsweise von Atemkalk, Prüfröhrchen und imprägnierten Aktivkohlen sowie als Verwender von zahlreichen Zubereitungen in besonderem Maße betroffen. Im Rahmen einer REACH-Arbeitsgruppe sind konkrete Umsetzungsmaßnahmen abgeleitet worden. Zur Wahrung der Rechtssicherheit betreffen diese auch die Beauftragung eines kompetenten Dienstleisters für die seit 1. Juni 2008 notwendige Vorregistrierung von Chemikalien und die Beteiligung an SIEF (Substance Information Exchange Forum) für die nachfolgende Registrierungsphase. Die Dräger Medical AG & Co. KG ist dagegen kaum von

REACH betroffen und wird sich im Wesentlichen auf zusätzliche Informationspflichten gegenüber den Anwendern ausgewählter Produkte beschränken.

Die Studien- und Fördergesellschaft der Schleswig-Holsteinischen Wirtschaft e.V. hat dem Träger-Umweltbeauftragten die Umweltschutznadel verliehen und die langjährigen, kontinuierlichen Erfolge im produkt- und produktionsbezogenen Umweltschutz gewürdigt.

Chancen und Risiken für die zukünftige Entwicklung

Die Chancen- und Risikosituation des Konzerns hat sich seit der Veröffentlichung des Geschäftsberichts am 18. März 2008 nicht verändert.

Geänderte Bedingungen nach Abschluss der Zwischenberichtsperiode

Nach Schluss der Zwischenberichtsperiode haben sich bis zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Zwischenberichts keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Ausblick

Künftige Rahmenbedingungen

Nachdem die Weltwirtschaft in den Jahren 2006 und 2007 um jeweils knapp 5 % gewachsen ist, wird von führenden Wirtschaftsinstituten für 2008 und 2009 ein Absinken der Wachstumsrate auf etwa 3,5 bis 3,9 % erwartet.

Die Wirtschaft der 30 OECD-Staaten soll nach Einschätzung der OECD im Jahr 2008 sogar nur um 1,8 % und in 2009 um 1,7 % wachsen. Die amerikanische Wirtschaft bremst im laufenden Jahr von 2,2 auf 1,2 % weiter deutlich ab. Im zweiten Quartal 2008 schrumpfte die Wirtschaft sogar um 0,5 %. Da das dritte Quartal 2008 allerdings wieder ein Plus von 0,7 % verzeichnen wird, kann nach gängiger Meinung noch nicht von einer Rezession gesprochen werden.

Im Euroraum wird die Wirtschaft im laufenden Jahr um 1,7 % expandieren, im kommenden Jahr um 1,4 %. In Deutschland liegt das Wachstum 2008 nach OECD-Einschätzung bei 1,9 %, 2009 solle die Wirtschaft um 1,1 % expandieren. Sowohl das ifo-Institut als auch das Institut der Deutschen Wirtschaft sind mit einer Prognose von 2,4 % und 2,5 % aufgrund des starken ersten Quartals für das Jahr 2008 allerdings optimistischer.

Für die internationalen Kapitalmärkte erwartet die Deutsche Bank, dass die Inflations-sorgen zu einem bestimmenden Faktor werden. Höhere Energie- und Lebensmittelpreise bewirkten Kostendruck, die Löhne in den Emerging Markets bewegten sich aufwärts, und der schwache US-Dollar lasse die Importpreise in den USA steigen. Inzwischen liege die Gesamtinflation im Euroraum über 3 %, in den USA sogar über 4 %. In den Emerging Markets werde die Inflation besonders von steigenden Nahrungsmittelpreisen getrieben.

Künftige Unternehmenssituation

Vor dem Hintergrund des Geschäftsverlaufs im ersten Halbjahr 2008 sieht der Unternehmensbereich Medizintechnik seine Erwartungen für das laufende Geschäftsjahr, ein stabiles Ergebnis vor Einmalaufwendungen zu erreichen, weiterhin bestätigt. Die für das Jahr 2008 im Unternehmensbereich angestrebten innerbetrieblichen Prozessverbesserungen werden mit Nachdruck umgesetzt. Die mit den Strukturmaßnahmen verbundenen Einmalkosten bewegen sich dabei im Rahmen der Erwartungen. Gleichzeitig gelingt es dem Unternehmensbereich Medizintechnik, seine Innovationskraft unter Beweis zu stellen, indem das Portfolio mit der sukzessiven Einführung neuer Geräte stetig erneuert wird.

Der Unternehmensbereich Sicherheitstechnik erwartet neben den sich eintrübenden makroökonomischen Rahmenbedingungen für seine Märkte in den Jahren 2008 und 2009 eine weitere Konsolidierung der Marktteilnehmer. Für das laufende Geschäftsjahr erwartet der Unternehmensbereich nach dem hervorragenden Jahr 2007 eine Stabilisierung der EBIT-Marge vor Einmalaufwendungen auf dem Niveau von 10 %.

Vor dem Hintergrund der erwartungskonformen Entwicklung der Unternehmensbereiche bestätigt der Dräger-Konzern seine Erwartung für das Geschäftsjahr 2008. Im laufenden Geschäftsjahr sollen gegenüber 2007 ein leicht steigender Umsatz und ein stabiles EBIT vor Einmalaufwendungen erreicht werden. Die Einmalaufwendungen werden voraussichtlich wie geplant bei 20 bis 25 Mio. EUR liegen. Diese Einmalaufwendungen sollen dazu beitragen, mittel- und langfristig überproportionale Ertragssteigerungen zu erreichen. Auch die Einschätzungen bezüglich Investitionen und Finanzierung haben sich gegenüber dem am 8. Mai 2008 veröffentlichten Bericht zum ersten Quartal 2008 nicht verändert.

Zwischenabschluss Dräger-Konzern zum 30. Juni 2008 (geänderte Fassung)

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DRÄGER-KONZERN

	Anhang	2. Quartal 2008	2. Quartal 2007	6 Monate 2008	6 Monate 2007
		Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Umsatzerlöse	6	457,8	444,9	863,5	837,4
Kosten der umgesetzten Leistungen		-241,0	-233,7	-455,0	-428,8
Bruttoergebnis vom Umsatz		216,8	211,2	408,5	408,6
Forschungs- und Entwicklungskosten		-30,6	-30,4	-60,3	-60,0
Marketing- und Vertriebskosten		-122,1	-120,0	-239,0	-238,2
Allgemeine Verwaltungskosten		-29,7	-28,5	-63,0	-59,5
Sonstige betriebliche Erträge		1,3	1,4	2,5	2,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1,2	-1,5	-2,1	-3,7
Funktionskosten		182,3	179,0	361,9	358,6
		34,5	32,2	46,6	50,0
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		0,0	0,0	0,3	0,2
Sonstiges Finanzergebnis		2,7	1,3	0,7	0,7
Finanzergebnis (ohne Zinsergebnis)	7	2,7	1,3	1,0	0,9
EBIT		37,2	33,5	47,6	50,9
Zinsergebnis²	7	-6,3	-6,7	-12,6	-12,0
Ergebnis vor Ertragsteuern²		30,9	26,8	35,0	38,9
Ertragsteuern ²	8	-11,7	-10,2	-11,7	-14,8
Jahresüberschuss²		19,2	16,6	23,3	24,1
Jahresüberschuss²		19,2	16,6	23,3	24,1
Ergebnisanteil fremder Gesellschafter		3,5	3,4	5,5	5,0
Ergebnisanteil Genussscheine (ohne Mindestdividende) ²		1,1	1,1	2,9	2,2
den Aktionären zuzurechnendes Ergebnis ²		14,6	12,1	14,9	16,9
Ergebnis je Aktie¹					
je Kommandit-Vorzugsaktie (in EUR) ²		1,15	0,95	1,18	1,35
je Kommandit-Stammaktie (in EUR) ²		1,14	0,94	1,15	1,32

¹ Der Dividendenvorteil der Kommandit-Vorzugsaktie von 0,06 € wird quartalsweise anteilig abgegrenzt.

² Die Werte wurden geändert. Siehe Textziffer 4.

BILANZ DRÄGER-KONZERN

	Anhang		30. Juni 2008	31. Dezember 2007
		Mio. €	Mio. €	Mio. €
Aktiva				
Immaterielle Vermögenswerte	9	218,6		223,7
Sachanlagen	9	252,7		240,6
Anteile an assoziierten Unternehmen		0,7		0,7
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	10	18,0		19,5
Langfristige Steuererstattungsansprüche		1,2		1,2
Latente Steueransprüche		68,9		70,6
Langfristige sonstige Vermögenswerte	11	7,1		10,1
Langfristige Vermögenswerte			567,2	566,4
Vorräte	12	328,5		308,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Fertigungsaufträgen		494,9		550,0
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	13	23,9		16,1
Liquide Mittel		109,9		160,7
Kurzfristige Steuererstattungsansprüche		21,1		14,3
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	14	36,5		21,8
Kurzfristige Vermögenswerte			1.014,8	1.071,1
Summe Aktiva			1.582,0	1.637,5

	Anhang		30. Juni 2008	31. Dezember 2007
		Mio. €	Mio. €	Mio. €
Passiva				
Gezeichnetes Kapital		32,5		32,5
Kapitalrücklage		38,9		38,9
Gewinnrücklagen ¹		255,5		262,0
Genussscheinkapital ¹		56,1		56,1
Kumuliertes übriges Eigenkapital		-36,2		-30,0
Konzernbilanzgewinn ¹		17,8		6,6
Anteile fremder Gesellschafter		170,6		179,1
Eigenkapital ¹			535,2	545,2
Verpflichtungen aus Genussscheinen ¹		27,1		26,6
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		169,5		169,9
Langfristige sonstige Rückstellungen	15	29,1		28,8
Langfristige verzinliche Darlehen	16	297,2		300,7
Langfristige sonstige finanzielle Schulden	17	7,0		7,3
Latente Steuerschulden ¹		18,5		18,8
Langfristige sonstige Schulden		0,1		0,1
Langfristige Schulden ¹			548,5	552,2
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	15	145,9		148,9
Kurzfristige Darlehen und Bankverbindlichkeiten	16	87,7		107,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		98,1		113,8
Kurzfristige sonstige finanzielle Schulden ¹	18	49,1		63,2
Kurzfristige Steuerschulden		39,1		34,0
Kurzfristige sonstige Schulden	19	78,4		72,9
Kurzfristige Schulden ¹			498,3	540,1
Summe Passiva			1.582,0	1.637,5

¹ Die Werte wurden geändert. Siehe Textziffer 4.

AUFSTELLUNG DER ERFASSTEN ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN DRÄGER-KONZERN

	6 Monate 2008	6 Monate 2007
	Mio. €	Mio. €
Erfolgsneutrale Veränderung des Zeitwerts von Finanzinstrumenten	-0,3	0,0
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	-7,4	-1,1
Im Eigenkapital erfolgsneutral erfasste Wertänderungen	-7,7	-1,1
Jahresüberschuss ¹	23,3	24,1
Summe aus Ergebnis nach Steuern und erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Wertänderungen ¹	15,6	23,0
den Aktionären zuzurechnender Anteil ¹	8,7	16,2
Anteil fremder Gesellschafter	4,0	4,6
Anteile Genussscheine (ohne Mindestdividende, nach Steuern) ¹	2,9	2,2

¹ Die Werte wurden geändert. Siehe Textziffer 4.

KAPITALFLUSSRECHNUNG DRÄGER-KONZERN

	2. Quartal 2008	2. Quartal 2007	6 Monate 2008	6 Monate 2007
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Betriebliche Tätigkeit				
Jahresüberschuss des Konzerns ¹	19,2	16,6	23,3	24,1
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	14,1	12,9	27,5	25,8
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	-10,6	-5,8	-2,0	-3,0
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-) ¹	-0,1	6,1	12,2	7,1
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	0,0	0,1	0,0	0,0
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte	-9,3	-8,2	-26,5	-47,3
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-10,4	-10,9	51,4	70,6
Zunahme (-) / Abnahme (+) der sonstigen Aktiva	12,5	-1,8	-29,7	-15,0
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1,8	9,8	-14,3	-7,5
Zunahme (+) / Abnahme (-) der sonstigen Passiva ¹	7,4	1,8	-2,4	-5,9
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit ¹	21,0	20,6	39,5	48,9
Investitionstätigkeit				
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1,8	-8,7	-2,9	-51,1
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	0,4	0,2	0,4	0,2
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-16,5	-20,7	-36,3	-35,8
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	1,0	0,7	1,2	1,0
Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	-1,6	0,0	-1,6	-0,1
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	0,7	0,7	1,0	0,8
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-17,8	-27,8	-38,2	-85,0
Finanzierungstätigkeit				
Ausschüttung Dividenden ¹	-13,8	-13,8	-13,8	-13,8
Saldo aus der Aufnahme (+) / Tilgung (-) von Bankdarlehen und sonstigen Bankverbindlichkeiten	-10,2	-42,9	-21,3	65,2
Saldo aus der Aufnahme (+) / Tilgung (-) von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-0,2	-0,2	-0,3	-0,3
Abflüsse (-) aus Kapitalherabsetzungen / Zuflüsse (+) aus Kapitalerhöhungen	0,1	6,6	0,1	-63,3
An konzernfremde Gesellschafter ausgeschütteter Gewinn	-12,1	-23,2	-12,6	-24,1
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ¹	-36,2	-73,5	-47,9	-36,3
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands in der Berichtsperiode	-33,0	-80,7	-46,6	-72,4
Wechselkursbedingte Wertänderungen der liquiden Mittel	0,2	-1,3	-4,2	-2,4
Finanzmittelbestand am Anfang der Berichtsperiode	142,7	192,8	160,7	185,6
Finanzmittelbestand zum 30. Juni des Geschäftsjahres	109,9	110,8	109,9	110,8

Weitere Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung unter Textziffer 20

¹ Die Werte wurden geändert. Siehe Textziffer 4.

AUFSTELLUNG DER VERÄNDERUNGEN DES EIGENKAPITALS DRÄGER-KONZERN

	Eingezahltes Kapital			Erwirtschaftetes Kapital			Anteile fremder Gesellschafter	Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Genussscheinkapital ¹	Gewinnrücklagen	Konzernbilanzgewinn	Kumuliertes übriges Eigenkapital		
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
1. Januar 2007¹	32,5	38,9	56,1	219,2	6,6	-27,9	251,5	576,9
Ausschüttungen ¹				-7,2	-6,6		-24,1	-37,9
Veränderung aus der Währungsumrechnung						-0,7	-0,4	-1,1
Konzernjahresüberschuss ¹					24,1			24,1
Konzernfremden zustehendes Ergebnis					-5,0		5,0	0,0
Rückwerb von 10 % der Anteile an Dräger Medical AG & Co. KG							-63,3	-63,3
Veränderung Konsolidierungskreis / Sonstiges ¹				0,7		0,9	2,0	3,6
30. Juni 2007¹	32,5	38,9	56,1	212,7	19,1	-27,7	170,7	502,3
1. Januar 2008¹	32,5	38,9	56,1	262,0	6,6	-30,0	179,1	545,2
Ausschüttungen ¹				-7,2	-6,6		-12,6	-26,4
Veränderung Marktwerte						-0,3		-0,3
Veränderung aus der Währungsumrechnung						-5,9	-1,5	-7,4
Konzernjahresüberschuss ¹					23,3			23,3
Konzernfremden zustehendes Ergebnis					-5,5		5,5	0,0
Veränderung Konsolidierungskreis / Sonstiges ¹				0,7			0,1	0,8
30. Juni 2008¹	32,5	38,9	56,1	255,5	17,8	-36,2	170,6	535,2

¹ Die Werte wurden geändert. Siehe Textziffer 4.

Anhang Dräger-Konzern zum 30. Juni 2008 (geänderte Fassung)

1 Grundlagen für die Aufstellung des Zwischenabschlusses

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck, hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007 unverändert nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Boards (IASB) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt. Entsprechend werden im Geschäftsjahr 2008 auch die Zwischenabschlüsse des Dräger-Konzerns nach IFRS aufgestellt und die Zwischenberichte im Einklang mit IAS 34 sowie dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 16 (DRS 16 – Zwischenberichterstattung) des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC) erstattet. Der Halbjahresfinanzbericht wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Der Halbjahresfinanzbericht wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, wurden alle Beträge in Mio. Euro angegeben, dadurch können Rundungsdifferenzen entstehen.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie im Konzernabschluss 2007 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses im Geschäftsbericht 2007 veröffentlicht. Dieser kann auch im Internet unter www.draeger.com abgerufen werden.

Bei der Erstellung des Zwischenabschlusses wurde von der Möglichkeit eines verkürzten Abschlusses mit ausgewählten erläuternden Anhangangaben Gebrauch gemacht. Insgesamt wurde bei der Ermittlung der Bilanzansätze in höherem Maße als zum Geschäftsjahresende auf Schätzungen zurückgegriffen.

Abgrenzungen wurden vorgenommen, soweit anteilige Ansprüche oder Verpflichtungen im abgelaufenen Zeitraum bereits entstanden sind.

3 Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2007 und gegenüber dem 30. Juni 2007 nicht wesentlich verändert. Die Konsolidierungsgrundsätze wurden unverändert zum Konzernabschluss 2007 angewendet.

4 Anpassung der Bilanzierung der Genussscheine

Aufgrund der verpflichtend neu anzuwendenden Regelungen in IAS 32 zur Klassifizierung von Eigen- und Fremdkapital hat Dräger seine Bilanzierungspraxis für das ausgewiesene Genussscheinkapital überprüft und einen rückwirkenden Anpassungsbedarf erkannt. Das Ergebnis nach Ertragsteuern des 1. Halbjahrs 2008 hat sich durch das um 3,1 Mio. EUR verbesserte Zinsergebnis (1. Halbjahr 2007: 3,1 Mio. EUR) sowie die um 0,5 Mio. EUR gestiegenen Ertragsteuern (1. Halbjahr 2007: 1,2 Mio. EUR) auf einen Überschuss in Höhe von 23,3 Mio. EUR verändert (1. Halbjahr 2007: 24,1 Mio. EUR). Die auf die Genussscheine entfallende Erhöhung des Eigenkapitals beträgt zum 30. Juni 2008 35,7 Mio. EUR (31. Dezember 2007: 39,7 Mio. EUR).

Hierzu verweisen wir auf Textziffer 3 im Anhang des Geschäftsberichts 2007 (S. 104).

5 Segmentbericht

ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

		Medizintechnik	
		6 Monate 2008	6 Monate 2007
Auftragseingang	Mio. €	623,0	591,0
Auftragsbestand	Mio. €	276,3	240,1
Umsatz	Mio. €	551,2	544,4
davon mit anderen Segmenten	Mio. €	0,4	0,7
EBITDA vor Einmalaufwendungen	Mio. €	48,3	40,4
planmäßige Abschreibungen	Mio. €	12,3	11,5
EBIT vor Einmalaufwendungen	Mio. €	36,0	28,9
Einmalaufwendungen	Mio. €	2,6	–
EBIT	Mio. €	33,4	28,9
Jahresüberschuss (Sicherheitstechnik: vor Ergebnisabführung)	Mio. €	23,5	20,2
davon Ergebnis von assoziierten Unternehmen	Mio. €	–	–
Ergebnis nach Anteilen fremder Gesellschafter	Mio. €	–	–
Ergebnis je Aktie			
je Kommandit-Vorzugsaktie	€	–	–
je Kommandit-Stammaktie	€	–	–
FuE-Aufwendungen	Mio. €	44,3	45,6
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	55,6	72,4
Investiertes Kapital (Capital Employed)	Mio. €	638,0	618,0
Vermögen	Mio. €	902,4	880,7
davon Anteile an assoziierten Unternehmen	Mio. €	–	–
Schulden	Mio. €	237,7	222,7
Nettofinanzverbindlichkeiten	Mio. €	–107,6	–75,2
Investitionen	Mio. €	67,6	10,4
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen	Mio. €	39,9	42,1
EBIT vor Einmalaufwendungen / Umsatz	%	6,5	5,3
EBIT vor Einmalaufwendungen / Capital Employed (ROCE)	%	5,6	4,7
Gearing (Verschuldungskoeffizient)	Faktor	–0,2	–0,1
Mitarbeiter am 30. Juni		6.276	6.094

Bei den Konsolidierungsbeträgen handelt es sich im Wesentlichen um die Eliminierung von Auftragseingängen und Umsätzen zwischen den Segmenten, die Eliminierung von Beteiligungserträgen und bei den Vermögensposten um Effekte aus der Kapitalkonsolidierung.

Der im Geschäftsjahr 2008 in der Konsolidierungsspalte unter Investitionen ausgewiesene negative Betrag resultiert aus der Eliminierung der im Segment Medizin-

Sicherheitstechnik		Drägerwerk AG & Co. KGaA Sonstige Unternehmen		Konsolidierungen		Dräger-Konzern	
6 Monate 2008	6 Monate 2007	6 Monate 2008	6 Monate 2007	6 Monate 2008	6 Monate 2007	6 Monate 2008	6 Monate 2007
343,2	335,8	6,9	3,5	-18,6	-15,6	954,5	914,7
219,6	153,1	-	-	-1,0	-1,1	494,9	392,1
324,4	306,0	6,9	3,5	-19,0	-16,5	863,5	837,4
13,8	13,2	4,8	2,6	-19,0	-16,5	-	-
40,5	38,2	45,8	55,3	-48,2	-57,2	86,4	76,7
11,0	10,2	4,2	4,1	-	0,0	27,5	25,8
29,5	28,0	41,6	51,2	-48,2	-57,2	58,9	50,9
5,6	-	2,5	-	0,6	-	11,3	-
23,9	28,0	39,1	51,2	-48,8	-57,2	47,6	50,9
16,3	18,5	28,4	38,8	-44,9	-53,4	23,3	24,1
-	-	0,3	0,2	-	-	0,3	0,2
-	-	-	-	-	-	17,8	19,1
-	-	-	-	-	-	1,18	1,34
-	-	-	-	-	-	1,15	1,31
15,5	13,8	0,5	0,6	-	-	60,3	60,0
20,8	2,8	10,2	31,6	-47,1	-57,9	39,5	48,9
222,9	240,8	687,0	669,2	-587,4	-542,5	960,5	985,5
355,0	352,7	729,5	713,6	-610,1	-557,1	1.376,8	1.389,9
0,5	0,5	0,2	0,3	-	-	0,7	0,8
122,3	104,1	37,0	37,1	-24,4	-15,6	372,6	348,3
52,8	73,1	356,8	351,4	0,1	-4,8	302,1	344,5
11,7	11,4	12,7	18,6	-52,8	46,7	39,2	87,1
23,1	25,6	12,8	11,9	-	-	75,8	79,6
9,1	9,2	-	-	-	-	6,8	6,1
13,2	11,6	-	-	-	-	6,1	5,2
0,3	0,5	-	-	-	-	0,6	0,7
4.059	3.848	362	227	-	-	10.697	10.169

technik vorgenommenen Aktivierung des neuen Verwaltungsgebäudes im Rahmen eines Finanzierungsleasingvertrages mit der im Konzernabschluss einbezogenen Grundstücksgesellschaft MOLVINA.

Im Geschäftsjahr 2007 handelt es sich in der Konsolidierungsspalte unter Investitionen um den Goodwill von 46,7 Mio. EUR aus dem Erwerb von 10 % an der Dräger Medical AG & Co. KG.

Die wesentlichen Kennzahlen des Segmentberichts setzen sich wie folgt zusammen:

EBIT / EBITDA

in Mio. €	6 Monate 2008	6 Monate 2007
Jahresüberschuss	23,3	24,1
+ Zinsergebnis	12,6	12,0
+ Steuern vom Einkommen	11,7	14,8
EBIT	47,6	50,9
+ Einmalaufwendungen	11,3	0,0
EBIT vor Einmalaufwendungen	58,9	50,9
+ Abschreibungen	27,5	25,8
EBITDA vor Einmalaufwendungen	86,4	76,7

INVESTIERTES KAPITAL (CAPITAL EMPLOYED)

in Mio. €	30. Juni 2008	30. Juni 2007
Bilanzsumme	1.582,0	1.609,9
- Latente Steueransprüche	-68,9	-75,3
- Zahlungsmitteläquivalente (Kurzfristige Wertpapiere)	0,0	-12,5
- Liquide Mittel	-109,9	-110,8
- Unverzinsliche Passiva	-442,7	-425,8
Investiertes Kapital (Capital Employed)	960,5	985,5

VERMÖGEN

in Mio. €	30. Juni 2008	30. Juni 2007
Bilanzsumme	1.582,0	1.609,9
- Übrige Finanzanlagen	-4,1	-3,8
- Latente Steueransprüche	-68,9	-75,3
- Steuererstattungsansprüche (lang- und kurzfristig)	-22,3	-17,6
- Zahlungsmitteläquivalente (Kurzfristige Wertpapiere)	0,0	-12,5
- Liquide Mittel	-109,9	-110,8
Vermögen	1.376,8	1.389,9

SCHULDEN

in Mio. €	30. Juni 2008	30. Juni 2007
Schulden lt. Bilanz	1.046,8	1.107,6
– Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	–169,5	–195,7
– Steuerschulden, Rückstellungen für Steuern, Steuerabgrenzungen und latente Steuerschulden	–88,7	–104,1
– Zinstragende Passiva	–416,0	–459,5
Schulden	372,6	348,3

NETTOFINANZVERBINDLICHKEITEN

in Mio. €	30. Juni 2008	30. Juni 2007
Verpflichtungen aus Genussscheinen	27,1	26,1
+ Langfristige verzinsliche Darlehen	297,2	275,6
+ Kurzfristige Darlehen und Bankverbindlichkeiten	87,7	153,6
– Liquide Mittel	–109,9	–110,8
Nettofinanzverbindlichkeiten	302,1	344,5

NICHT ZAHLUNGSWIRKSAME AUFWENDUNGEN

in Mio. €	6 Monate 2008	6 Monate 2007
Abschreibungen auf Vorräte	9,3	8,3
+ Verluste aus Wertberichtigungen auf Forderungen	1,0	2,6
+ Ergebniswirksame Zuführungen zu Rückstellungen	65,5	68,7
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen	75,8	79,6

Beim Gearing handelt es sich um das Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital.

Im Segmentbericht wird die unterjährige Steuerabgrenzung in den Zeilen ›Capital Employed‹, ›Vermögen‹, ›Schulden‹ berücksichtigt.

Die Entwicklung der einzelnen Segmente ist im Lagebericht dieses Berichts über den Zwischenabschluss ausführlich dargestellt. Soweit die Unternehmensbereiche untereinander Leistungen erbringen, werden diese wie unter fremden Dritten (›arm's length‹) abgewickelt.

6 Umsatz

UMSATZ

in Mio. €	6 Monate 2008	6 Monate 2007
Medizintechnik	551,2	544,4
Sicherheitstechnik	324,4	306,0
Drägerwerk AG & Co. KGaA / Sonstige Unternehmen	6,9	7,7
Umsätze Segmente	882,5	858,1
Innenumsätze zwischen den Segmenten	-19,0	-20,7
Umsatz	863,5	837,4

Eine Gliederung der Umsatzerlöse nach Regionen erfolgt im Rahmen der Darstellung der Geschäftsentwicklung des Konzerns und der Unternehmensbereiche Medizin- und Sicherheitstechnik.

7 Finanzergebnis

FINANZERGEBNIS

in Mio. €	6 Monate 2008	6 Monate 2007
Finanzergebnis (ohne Zinsergebnis)	1,0	0,9
Zinsen und ähnliche Erträge	3,2	4,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-15,8	-16,2
Zinsergebnis	-12,6	-12,0

8 Ertragsteuern

Die Ertragsteuern für das erste Halbjahr 2008 wurden auf Grundlage eines erwarteten Konzern-Steuersatzes von 38 % ermittelt. Die im ersten Halbjahr 2008 erhaltene Steuererstattung für Vorjahre über 0,9 Mio. EUR wurde hiervon in Abzug gebracht.

9 Langfristige Vermögenswerte (ausgewählte Positionen)

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE (AUSGEWÄHLTE POSITIONEN)

in Mio. €	Buchwert 1. Januar 2008	Zugänge	Abgänge / übrige Veränderungen	Abschreibungen	Buchwert 30. Juni 2008
Immaterielle Vermögenswerte	223,7	2,7	-0,8	7,0	218,6
Sachanlagen	240,6	36,5	-3,9	20,5	252,7

In den Zugängen bei den Sachanlagen sind 10,4 Mio. EUR (H1 2007: 16,7 Mio. EUR) für das neue Lübecker Verwaltungsgebäude des Unternehmensbereichs Medizintechnik enthalten.

In der Spalte Abgänge und übrige Veränderungen sind Minderungen aus Währungsänderungen bei den immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 0,6 Mio. EUR und bei den Sachanlagen in Höhe von 2,7 Mio. EUR enthalten.

10 Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte

LANGFRISTIGE SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

in Mio. €	30. Juni 2008	31. Dezember 2007
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3,8	8,2
Forderungen aus Finanzierungsleasing	5,4	5,6
Sonstige Ausleihungen	3,3	2,7
Positive Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten	3,5	2,1
Übrige langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	2,0	0,9
	18,0	19,5

11 Langfristige sonstige Vermögenswerte**LANGFRISTIGE SONSTIGE VERMÖGENSWERTE**

in Mio. €	30. Juni 2008	31. Dezember 2007
Vermietete Gegenstände	3,5	3,7
Übrige langfristige sonstige Vermögenswerte	3,6	6,4
	7,1	10,1

12 Vorräte**VORRÄTE**

in Mio. €	30. Juni 2008	31. Dezember 2007
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	163,8	151,4
Unfertige Erzeugnisse	57,9	48,2
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	99,8	96,2
Geleistete Anzahlungen	7,0	12,4
	328,5	308,2

Die Erhöhung der unfertigen sowie fertigen Erzeugnisse und Handelswaren steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem gestiegenen Auftragsvolumen.

13 Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte**KURZFRISTIGE SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE**

in Mio. €	30. Juni 2008	31. Dezember 2007
Positive Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten	5,8	4,9
Forderungen aus Investitionszuschüssen	0,6	4,1
Wechselforderungen	9,9	2,6
Forderungen gegen Mitarbeiter	2,6	2,3
Forderungen aus Finanzierungsleasing	1,7	1,2
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	1,0	0,9
Übrige kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	2,3	0,1
	23,9	16,1

Die Forderungen aus Investitionszuschüssen für das neue Lübecker Verwaltungsgebäude des Unternehmensbereichs Medizintechnik wurden durch die Zahlung eines weiteren Abschlags in Höhe von 3,5 Mio. EUR von der Investitionsbank Schleswig-Holstein im zweiten Quartal 2008 reduziert.

Die Wechselforderungen per 30. Juni 2008 bestehen im Wesentlichen bei den Tochtergesellschaften in Japan und Spanien.

14 Kurzfristige sonstige Vermögenswerte

KURZFRISTIGE SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

in Mio. €	30. Juni 2008	31. Dezember 2007
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten (inkl. Steuerabgrenzungen)	26,6	10,2
Übrige kurzfristige sonstige Vermögenswerte	9,9	11,6
	36,5	21,8

Bei der Erhöhung der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sowie Steuerabgrenzungen handelt es sich im Wesentlichen um unterjährige Abgrenzungen.

15 Langfristige und kurzfristige sonstige Rückstellungen

Die langfristigen sonstigen Rückstellungen enthalten zum 30. Juni 2008 im Wesentlichen Rückstellungen aus dem Personal- und Sozialbereich von 17,3 Mio. EUR (31. Dezember 2007: 16,9 Mio. EUR).

Der Bestand der kurzfristigen sonstigen Rückstellungen zum 30. Juni 2008 enthält auch die monatlichen Abgrenzungen und besteht hauptsächlich aus Steuerrückstellungen von 31,0 Mio. EUR (31. Dezember 2007: 26,7 Mio. EUR), Rückstellungen aus dem Personal- und Sozialbereich von 39,8 Mio. EUR (31. Dezember 2007: 53,8 Mio. EUR), Rückstellungen für Gewährleistungen von 21,6 Mio. EUR (31. Dezember 2007: 21,7 Mio. EUR).

16 Langfristige verzinsliche Darlehen / Kurzfristige Darlehen und Bankverbindlichkeiten

Die langfristigen verzinslichen Darlehen haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2007 aufgrund einer Umfinanzierung für das neue Lübecker Verwaltungsgebäude des Unternehmensbereichs Medizintechnik um 21,4 Mio. EUR erhöht. Gleichzeitig reduzierten sich die langfristigen verzinslichen Darlehen durch die Umgliederung von lang- in kurzfristige Darlehen in Höhe von 25 Mio. EUR, die im ersten Quartal 2009 fällig sein werden.

17 Langfristige sonstige finanzielle Schulden

LANGFRISTIGE SONSTIGE FINANZIELLE SCHULDEN

in Mio. €	30. Juni 2008	31. Dezember 2007
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2,7	2,7
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	2,6	4,6
Übrige langfristige sonstige finanzielle Schulden	1,7	0,0
	7,0	7,3

18 Kurzfristige sonstige finanzielle Schulden**KURZFRISTIGE SONSTIGE FINANZIELLE SCHULDEN**

in Mio. €	30. Juni 2008	31. Dezember 2007
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern und im Rahmen der sozialen Sicherheit	31,5	36,4
Ausschüttung auf das Genussscheinkapital	0,0	7,8
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1,3	1,4
Negative Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten	0,4	0,4
Sonstige Verbindlichkeiten	15,9	17,2
	49,1	63,2

19 Kurzfristige sonstige Schulden**KURZFRISTIGE SONSTIGE SCHULDEN**

in Mio. €	30. Juni 2008	31. Dezember 2007
Erhaltene Anzahlungen	47,6	51,1
Passive Rechnungsabgrenzung	30,3	21,8
Sonstige	0,5	0,0
	78,4	72,9

20 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns ist in diesem Halbjahresfinanzbericht gesondert vor dem Anhang dargestellt.

Die Zahlungsströme werden getrennt nach Mittelzu- und abflüssen aus der betrieblichen Tätigkeit (nach der indirekten Methode), aus der Investitionstätigkeit sowie aus der Finanzierungstätigkeit dargestellt. Für die Kapitalflussrechnung werden die Veränderungen der relevanten Bilanzpositionen kursbereinigt in Euro umgerechnet und können daher nicht mit den veröffentlichten Bilanzwerten abgestimmt werden.

Im Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit sind gezahlte Ertragsteuern von 14,2 Mio. EUR (H1 2007: 11,6 Mio. EUR) sowie erhaltene Zinsen von 3,2 Mio. EUR (H1 2007: 3,9 Mio. EUR) und gezahlte Zinsen von 13,9 Mio. EUR (H1 2007: 10,5 Mio. EUR) enthalten.

Der Finanzmittelbestand zum 30. Juni 2008 enthält ausschließlich liquide Mittel; diese unterliegen in Höhe von 3,6 Mio. EUR (30. Juni 2007: 2,6 Mio. EUR) in ihrer Verwendung Einschränkungen.

Die Entwicklung der Kapitalflussrechnung ist im Lagebericht dieses Halbjahresfinanzberichts erläutert.

21 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen zum 30. Juni 2008 haben sich nicht wesentlich gegenüber dem Stand im Geschäftsbericht 2007 verändert.

22 Änderungen im Aufsichtsrat

Die ordentliche Hauptversammlung der Drägerwerk AG & Co. KGaA am 9. Mai 2008 wählte mit Wirkung ab Beendigung der Hauptversammlung die folgenden sechs Personen zu Aufsichtsratsmitgliedern der Aktionäre:

- Senator e. H. Prof. Dr. h. c. mult. Nikolaus Schweickart, Rechtsanwalt in eigener Kanzlei und ehemaliger Vorstandsvorsitzender der ALTANA AG, Bad Homburg
- Dr. Thorsten Grenz, selbstständiger Unternehmensberater, Strande
- Uwe Lüders, Vorsitzender des Vorstands der L. Possehl & Co. mbH, Lübeck
- Jürgen Peddinghaus, selbstständiger Unternehmensberater, Hamburg
- Dr. Klaus Rauscher, ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der Vattenfall Europe AG, Berlin
- Dr. Reinhard Zinkann, geschäftsführender Gesellschafter der Miele & Cie. KG, Gütersloh

Die sechs Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer wurden am 8. April 2008 nach den Regelungen des Mitbestimmungsgesetzes gewählt. Mit Wirkung ab Beendigung der Hauptversammlung vom 9. Mai 2008 wurden dabei die folgenden Personen als Vertreter der Arbeitnehmerseite in den Aufsichtsrat gewählt:

- Daniel Friedrich, Bezirkssekretär IG Metall Küste, Hamburg
- Siegfried Kasang, Betriebsratsvorsitzender der Dräger Medical AG & Co. KG, Lübeck, Konzern-Betriebsratsvorsitzender des Unternehmensbereichs Medizintechnik, Konzern-Betriebsratsvorsitzender der Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck
- Bernd Mußmann, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender und stellvertretender Gesamtbetriebsratsvorsitzender der Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck
- Walter Neundorf, leitender Angestellter der Dräger Medical AG & Co. KG, Lübeck
- Thomas Rickers, erster Bevollmächtigter der IG Metall, Lübeck/Wismar, Lübeck
- Ulrike Tinnefeld, technische Redakteurin der Dräger Safety AG & Co. KGaA

In der konstituierenden Sitzung des neu gewählten Aufsichtsrats am 9. Mai 2008 wurde Prof. Dr. Nikolaus Schweickart zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

23 Änderungen im Vorstand

Der Aufsichtsrat der Drägerwerk Verwaltungs AG hat am 17. März 2008 mit Wirkung zum 1. April 2008 drei neue Vorstandsmitglieder bestellt:

- Dr. Herbert Fehrecke, Vorstand Produktion und Logistik
- Gert-Hartwig Lescow, Vorstand Finanzen
- Dr. Dieter Pruss, Vorstand Marketing und Vertrieb für den Bereich Sicherheitstechnik

Prof. Dr. Albert Jugel und Hans-Oskar Sulzer haben ihre Mandate als Mitglieder des Vorstands zum 31. März 2008 niedergelegt.

24 Transaktionen mit nahestehenden Personen

Mit den nachfolgend aufgeführten Unternehmen, die in weitgestreutem Besitz von Mitgliedern der Familie Dräger, darunter der Vorstand Stefan Dräger und das Mitglied des Aufsichtsrats (bis 09.05.2008) Theo Dräger, stehen, gab es in 2008 Geschäftsbeziehungen. So vermieten die Dräger GmbH, die Dräger Objekt Finkenstraße GmbH & Co. KG und die Dräger Objekt Lachwehrallee GmbH & Co. KG diverse Mietobjekte nahe gelegen zum Hauptwerk Moislinger Allee an die Drägerwerk AG & Co. KGaA. Die Mietzahlungen im ersten Halbjahr 2008 betragen 857 Tsd. EUR (H1 2007: 839 Tsd. EUR).

Für die der Familie Dräger nahestehenden Gesellschaften und Stiftungen wurden Dienstleistungen in Höhe von 29 Tsd. EUR (H1 2007: 19 Tsd. EUR) erbracht. Darüber hinaus erlöste die Herbert Rehn GmbH aus Lieferungen von Glasprodukten und aus Montageaufträgen 965 Tsd. EUR (H1 2007: 876 Tsd. EUR). Hieraus resultieren Forderungen an Gesellschaften des Dräger-Konzerns in Höhe von 176 Tsd. EUR (H1 2007: 81 Tsd. EUR). Frau Claudia Dräger ist Mitarbeiterin der Drägerwerk AG & Co. KGaA.

Alle Geschäfte mit nahestehenden Personen wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Lübeck, 28. April 2010

Die persönlich haftende Gesellschafterin
Drägerwerk Verwaltungs AG
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger
Herbert Fehrecke
Gert-Hartwig Lescow
Dieter Pruss
Ulrich Thibaut

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Lübeck, 28. April 2010

Die persönlich haftende Gesellschafterin
Drägerwerk Verwaltungs AG
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger
Herbert Fehrecke
Gert-Hartwig Lescow
Dieter Pruss
Ulrich Thibaut

Zukunftgerichtete Aussagen

Diese Präsentation enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

FINANZKALENDER

Bericht zum 30.06.2008, Conference Call, Lübeck	07.08.2008
Bericht zum 30.09.2008, Conference Call, Lübeck	06.11.2008
Hauptversammlung, Lübeck	08.05.2009

Glossar

Agio

Agio (auch: Aufgeld oder Aufzahlung) ist ein Aufschlag auf den Nennwert eines Wertpapiers und wird in der Regel in Prozent angegeben.

Anästhesiarbeitsplatzsysteme

Anästhesiegasabgabesystem einschließlich zugehöriger Überwachungs-, Alarm- und Schutzgeräte.

›Arm's-length‹-Grundsatz

Fremdvergleichsgrundsatz, der im Steuerrecht für ein ›Handeln wie zwischen unabhängigen Parteien‹ steht.

Audit Committee

Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn (beziehungsweise Bilanzverlust) gem. § 158 AktG errechnet sich, ausgehend vom Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag der Periode, durch Ergänzung um folgende Posten:
+ / - Gewinnvortrag / Verlustvortrag aus dem Vorjahr
+ Entnahmen aus der Kapitalrücklage
+ / - Entnahmen / Einstellungen aus den / in die Gewinnrücklagen

Black Belt

Der Black Belt ist als Verbesserungsexperte tätig; er übernimmt Projektmanagementaufgaben und hat eingehende Kenntnisse in der Anwendung der verschiedenen Six-Sigma-Methoden.

Bruttomarge

Bruttoergebnis vom Umsatz in Prozent vom Umsatz.

Capital Employed

Das im Unternehmen gebundene verzinsliche Kapital. Bei Dräger errechnet es sich aus der Bilanzsumme abzüglich der aktiven latenten Steuern, liquiden Mittel und sonstigen zinstragenden Aktiva sowie abzüglich der unverzinslichen Passiva.

Cashflow

Kennzahl über die Veränderung der flüssigen Mittel in einer Berichtsperiode, die Auskunft über die Finanzkraft eines Unternehmens gibt.

Cash Management

Alle Maßnahmen der kurzfristigen Finanzdisposition im Unternehmen, die zur Sicherung der Liquidität und zur Erreichung höchster Effizienz im Zahlungsverkehr durchgeführt werden.

Change Management

Alle Aufgaben, Maßnahmen und Tätigkeiten, die eine umfassende, bereichsübergreifende und inhaltlich weitreichende Veränderung (zum Beispiel Umsetzung von neuen Strategien, Strukturen) im Unternehmen bewirken sollen.

Corporate Compliance

Corporate Compliance ist das regelkonforme Verhalten eines Unternehmens, seiner Organe und seiner Mitarbeiter hinsichtlich aller gesetzlichen Ge- und Verbote, der Wertvorstellungen und Richtlinien des Unternehmens sowie der allgemeinen Moral und Ethik.

Corporate Governance

Bezeichnung im internationalen Sprachgebrauch für die verantwortliche, auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensleitung und -kontrolle.

Derivate

Instrumente, deren Wert sich im Wesentlichen vom Preis und den Preisschwankungen und -erwartungen eines zugrunde liegenden Basiswerts (zum Beispiel Aktien, Devisen, Zinspapiere) ableitet.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Der Deutsche Corporate Governance Kodex stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Der Kodex soll das Corporate-Governance-System transparent und nachvollziehbar machen und das Vertrauen der Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung deutscher Aktiengesellschaften fördern.

Devisenoptionsgeschäft

Durch ein Devisenoptionsgeschäft können Risiken von Devisenkurschwankungen abgesichert werden. Bei einem Kauf von Devisenoptionen erwirbt der Käufer das Recht, jedoch nicht die Pflicht, eine Währung zu einem bestimmten Wechselkurs an einem bestimmten Termin zu kaufen oder zu verkaufen.

Devisentermingeschäft

Durch ein Devisentermingeschäft können Risiken von Devisenkurschwankungen abgesichert werden. Es handelt sich um eine verbindliche Vereinbarung, eine Währung gegen eine andere Währung zu einem im Moment des Geschäftsabschlusses vereinbarten Termin und festgelegten Kurs zu tauschen.

Directors' Dealings

Unter Directors' Dealings versteht man Wertpapiergeschäfte von Personen mit Führungsaufgaben börsennotierter Aktiengesellschaften mit deren eigenen Aktien oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten. Gemäß § 15a WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) müssen diese Personen einschließlich Personen, die mit einer solchen Person in einer engen Beziehung stehen, eigene Wertpapiergeschäfte dieser Art melden und unverzüglich veröffentlichen.

Dividende

Teil des Bilanzgewinns, der an die Aktionäre ausgeschüttet wird.

EBIT

Abkürzung für »Earnings Before Interest and Taxes«. Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen. Ein eventuelles Ergebnis aus eingestellten Bereichen ist nicht Bestandteil des EBIT.

EBITDA

Abkürzung für »Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization«. Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen, Abschreibungen und vor Einmalaufwendungen. Ein eventuelles Ergebnis aus eingestellten Bereichen ist nicht Bestandteil des EBITDA.

EBIT-Marge

Kennzahl zur Bewertung der Ertragskraft eines Unternehmens. Die EBIT-Marge errechnet sich durch die Division des EBIT (gegebenenfalls vor Einmalaufwendungen) durch den Umsatz und wird in Prozent angegeben.

Eigenkapital

Nettovermögen eines Unternehmens, das dem Saldo aus Vermögen und Schulden entspricht. Das Eigenkapital wird der Gesellschaft bei Gründung durch die Eigentümer zur Verfügung gestellt und verändert sich im Zeitablauf hauptsächlich aufgrund nicht ausgeschütteter Ergebnisse.

Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote ist die Relation von Eigenkapital zu Gesamtkapital. Je mehr Eigenkapital ein Unternehmen zur Verfügung hat, desto besser sind die Bonität und die finanzielle Stabilität des Unternehmens und desto unabhängiger ist das Unternehmen von Fremdkapitalgebern.

Emerging Markets

Emerging Market (aufkommender, hervortretender Markt, Schwellenland) steht für einen aufstrebenden Markt. In der Regel verfügen Staaten aus der »zweiten Welt« über so einen Markt. Dazu zählen zum Beispiel große Staaten wie Brasilien, die Volksrepublik China, Indien, aber auch kleinere Staaten in Osteuropa wie Bulgarien und Rumänien.

Entsprechenserklärung

Erklärung des Vorstands und Aufsichtsrats, inwieweit der Deutsche Corporate Governance Kodex befolgt worden ist und zukünftig befolgt werden soll.

Free Float

Aktien eines Unternehmens, die an der Börse frei gehandelt werden.

FuE

Abkürzung für »Forschung und Entwicklung«.

Gearing

Kennzahl, die einen Verschuldungskoeffizienten, also das Verhältnis von Fremd- zu Eigenfinanzierung, darstellt. Bei Dräger errechnet sich der Gearing-Faktor aus dem Verhältnis von Nettofinanzverbindlichkeiten zu Eigenkapital.

Genussschein

Genussscheine stellen eine Anlageform zwischen Aktie und Anleihe dar. Sie verbriefen schuld- und eigentumsrechtliche Ansprüche verschiedener Art, vor allem den Anspruch auf Rückzahlung des Nominalwertes, meistens auch das Recht, am Reingewinn oder Liquidationserlös einer Gesellschaft teilzuhaben. Das Stimmrecht und andere Rechte, über die Aktionäre verfügen, sind jedoch ausgeschlossen. Die Erfolgsbeteiligung der Genussscheine liegt dafür in der Regel über der Rendite festverzinslicher Wertpapiere. Das Genussscheinkapital tritt gegenüber allen anderen Gesellschaftsgläubigern im Range zurück. Demgemäß sind alle anderen Gesellschaftsgläubiger im Liquidationsfall vorab zu befriedigen. Der bilanzielle Ausweis erfolgt nach HGB innerhalb des Eigenkapitals, nach IFRS im Fremdkapital.

Gewinnrücklage

Gewinnrücklagen sind im Eigenkapital ausgewiesene Beträge, die im aktuellen oder in einem früheren Geschäftsjahr aus nicht ausgeschütteten Ergebnissen gebildet wurden.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist eine Gegenüberstellung von Aufwendungen und Erträgen zur Ermittlung des Ergebnisses eines Unternehmens und Pflichtbestandteil des Jahresabschlusses sowohl nach HGB- als auch nach IFRS-Rechnungslegung.

Goodwill

Ein Überschuss der Anschaffungskosten für den Erwerb eines Unternehmens über den zum Zeitpunkt des Erwerbs beizuliegenden Zeitwerten der übernommenen Vermögenswerte und Schulden ist ein Goodwill.

Green Belt

Der Green Belt nimmt als Teammitglied an Six-Sigma-Verbesserungsprojekten teil oder leitet auch selbst, unter Berichterstattung an einen Black Belt, kleinere Projekte. Er übernimmt Projektmanagementaufgaben und hat eingehende Kenntnisse in der Anwendung der verschiedenen Six-Sigma-Methoden.

HGB

Abkürzung für »Handelsgesetzbuch«.

IFRS

Abkürzung für »International Financial Reporting Standards«. Regelwerk für die Erstellung von Jahresabschlüssen von Unternehmen. In der EU ist die Anwendung der IFRS für den Konzernabschluss börsennotierter Unternehmen seit 2005 verbindlich vorgeschrieben.

Inkubator

Geschlossener Brutkasten zur Pflege von frühgeborenen und kranken Babys, der eine Regulierung des Mikroklimas (unter anderem Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Sauerstoffgehalt, Licht, Geräuschepegel) ermöglicht.

Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss ist das positive Geschäftsergebnis eines Geschäftsjahres, das in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wird.

Joint Venture

Unter dem Begriff Joint Venture (Gemeinschaftsunternehmen) verstehen wir die Zusammenarbeit mit Siemens im Unternehmensbereich Medizintechnik, an dem Siemens über die Dräger Medical Holding GmbH zu 25 % beteiligt ist.

Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA)

Die Kommanditgesellschaft auf Aktien ist eine Kapitalgesellschaftsform, bei der mindestens ein Gesellschafter (Komplementär), der auch eine juristische Person wie zum Beispiel eine Aktiengesellschaft sein kann, unbeschränkt haftet. Die übrigen Gesellschafter (Kommanditisten) sind an dem in Aktien zerlegten Grundkapital beteiligt und haften nur in Höhe ihrer Beteiligung. Die Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft wird durch den/ die persönlich haftenden Gesellschafter wahrgenommen.

Kommandit-Stammaktie

Kommanditaktien sind Aktien, die von einer Kommanditgesellschaft auf Aktien ausgegeben werden. Stammaktien verbriefen dem Anteilseigner die vom Aktiengesetz vorgesehenen Aktionärsrechte, insbesondere das Stimmrecht auf der Hauptversammlung.

Kommandit-Vorzugsaktie

Kommanditaktien sind Aktien, die von einer Kommanditgesellschaft auf Aktien ausgegeben werden. Die Vorzugsaktie gewährt Inhabern im Vergleich zur Stammaktie Vorzüge, die in einer besonderen Form der Stimmrechtsausgestaltung (aber kein Mehrstimmrecht), im Dividendenanspruch oder in der Bevorzugung bei der Verteilung des Liquidationsvermögens liegen können. Die an der Börse gehandelten Dräger-Vorzugsaktien stellen stimmrechtslose Vorzugsaktien dar, die mit einem nachzuzahlenden Vorzug bei der Gewinnverteilung ausgestattet sind. Vorzugsaktien ohne Stimmrecht dürfen nur bis zur Hälfte des Grundkapitals ausgegeben werden.

Komplementär

Persönlich haftender Gesellschafter einer Kommanditgesellschaft.

KonTraG

Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich.

Kreislaufatemschutzgerät

Ein Kreislaufatemschutzgerät versorgt den Geräteträger unabhängig von der Umgebungsluft bis zu vier Stunden mit Atemgas. Es eignet sich besonders für Langzeiteinsätze in toxischen Umgebungen.

Lösch- und Rettungszüge

Lösch- und Rettungszüge sind auf Bahnfahrzeuge montierte Lösch-, Geräte- und Rettungscontainer, die von der Feuerwehr bei Brandereignissen in Bahntunneln eingesetzt werden. Mit ihnen können Einsatzkräfte zum Ort des Geschehens gelangen und Personen sicher von der Unglücksstelle evakuieren.

Marktkapitalisierung

Aktueller Börsenwert eines Unternehmens. Der Börsenwert errechnet sich aus dem Aktienkurs multipliziert mit der Anzahl der an der Börse handelbaren Aktien. Bei Dräger sind dies die Kommandit-Vorzugsaktien.

»Mark-to-Market«-Bewertung

Bewertung von Finanzinstrumenten zu aktuellen Marktpreisen.

Monitoring

Bildgebende Darstellung und Überwachung von Patientendaten.

Nettofinanzverbindlichkeiten

Zinstragendes Fremdkapital (zum Beispiel Genussscheinkapital, Darlehen, sonstige Bankverbindlichkeiten) abzüglich liquider Mittel und zinstragender Aktiva.

Net Working Capital

Kurzfristige, nicht zinstragende Aktiva abzüglich kurzfristiges nicht zinstragendes Fremdkapital.

Outsourcing

Auslagerung von Unternehmensleistungen oder -funktionen an spezialisierte Dienstleistungsunternehmen.

REACH

Abkürzung für »Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals«. EU-Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe.

Ressourcen-Allokation

Die Zuordnung knapper Ressourcen (zum Beispiel Rohstoffe, Energie, Finanzmittel) auf verschiedene Verwendungsmöglichkeiten.

Risikomanagement

Systematische Vorgehensweise, um potenzielle Risiken zu identifizieren, zu bewerten und Maßnahmen zur Risikohandhabung auszuwählen und umzusetzen.

ROCE

Abkürzung für »Return on Capital Employed«. Kennzahl für die Gesamtkapitalrentabilität, die beschreibt, wie effektiv und profitabel ein Unternehmen mit seinem eingesetzten Kapital umgeht. Es handelt sich um das Verhältnis von EBIT vor Einmalaufwendungen zu Capital Employed.

RoHS

Abkürzung für »Restriction of the use of certain hazardous substances in electrical and electronic equipment«. EU-Richtlinie zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten.

Shared Services

Zentralisierte Dienstleistungsprozesse in einem Unternehmen. Dabei werden gleichartige Prozesse aus verschiedenen Bereichen eines Unternehmens zusammengefasst und von einer zentralisierten Stelle oder Abteilung angeboten.

Six Sigma

Verfahren zur Produktivitätssteigerung durch konsequentes Senken der Fehlerrate bei Prozessen, Produkten und Dienstleistungen. Six-Sigma-Verbesserungsprojekte werden von speziell ausgebildeten Mitarbeitern durchgeführt. Ihr Ausbildungsgrad und ihre Managementfunktion orientieren sich an den Gürtelfarben japanischer Kampfsportarten.

Stage of completion

Stage of completion ist die Methode nach IFRS zur Bilanzierung von langfristigen Fertigungsaufträgen über kundenspezifische Fertigung von einzelnen Gegenständen oder einer Anzahl von Gegenständen, die nach Design, Technologie, Funktion oder Verwendung abgestimmt oder voneinander abhängig sind. Umsätze und Gewinne aus Fertigungsaufträgen werden nach dem Leistungsfortschritt ausgewiesen.

Supply Chain Management

Das prozessorientierte, effektive und effiziente Management der Wertschöpfungs- oder Versorgungskette. Das Ziel ist es, Beschaffung, Produktion und Auslieferung von Produkten und Dienstleistungen an den Kunden zu optimieren.

TecDAX

Leitindex für Technologiewerte, der die Wertentwicklung der 30 hinsichtlich Börsenumsatz und Marktkapitalisierung größten Technologieaktien des Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse abbildet.

Umsatzrendite

Die Umsatzrendite ist die Relation von Jahresüberschuss zu Umsatz. Sie gibt den prozentualen Anteil vom Umsatz an, der einer Unternehmung als Gewinn verblieben ist.

Umweltmanagementsystem

Umweltmanagementsystem ist der Teil eines Managementsystems eines Unternehmens, in dem die Zuständigkeiten, Verhaltensweisen, Abläufe und Vorgaben zur Umsetzung der betrieblichen Umweltpolitik der Organisation strukturiert festgelegt sind.

Wärmetherapie

Unterstützung der Frühgeborenen bei der Regelung ihrer Körpertemperatur mit Hilfe von Wärmestrahlern, beheizten Matratzen oder in Inkubatoren.

Xetra

Elektronische Handelsplattform der Deutsche Börse AG für Aktien, Exchange Traded Funds und Bezugsrechte.

Zinsscaps

Zinsscaps sind Zinsderivate, die bei variabler Verzinsung des Grundgeschäfts eine Zinsobergrenze bieten.

Zinsswaps

Der Zinsswap ist eine Vereinbarung zwischen zwei Vertragspartnern, unterschiedliche Zinszahlungsströme miteinander zu tauschen. Als Zinsderivat kann er sowohl genutzt werden, um sich gegen Zinsänderungsrisiken abzusichern, als auch als Spekulationsinvestment genutzt werden, welches von bestimmten Zinsänderungen profitiert.



Drägerwerk AG & Co. KGaA
Moislinger Allee 53 – 55
23558 Lübeck
www.draeger.com

Corporate Communications
Tel. +49 451 882-2185
Fax +49 451 882-3944

Investor Relations
Tel. +49 451 882-2685
Fax +49 451 882-3296